



---

## 7. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Eiche

**Gremium:** Ortsbeirat Eiche  
**Sitzungstermin:** Donnerstag, 27.02.2020, 19:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Bürgertreff Eiche, Kaiser-Friedrich-Str. 106, 14469 Potsdam

---

### Tagesordnung

#### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.12.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**
- 3 **Auswirkungen der verkehrstechnischen Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 147** Gast: Herr von Einem, Bereich Verkehrsentwicklung
- 4 **Bürgerfragen**
- 5 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
- 5.1 1. Kooperationsbericht zur interkommunalen Zusammenarbeit  
**20/SVV/0133** Oberbürgermeister, Büro des Oberbürgermeisters  
  
**Mitteilungsvorlage**
- 6 **Anträge des Ortsbeirates**
- 6.1 Kostenübernahme für private Aufwendungen bei Straßenumbenennung Kuhfordamm  
**19/SVV/1287** Ralf Jäkel  
  
**Wiedervorlage**
- 6.2 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2020, Kirchbauverein Potsdam-Eiche e.V., Honorare für Konzerte am 29.03.2020, 26.04.2020 und 31.05.2020  
**20/SVV/0198** Friedrich W. Winskowski,  
Ortsvorsteher
- 6.3 Verkehrssituation in Eiche, Zuführung der Straße 'Am alten Mörtelwerk' auf die 'Kaiser-Friedrich-Straße'  
**20/SVV/0199** Werner Pahnhenrich

- |     |  |   |
|-----|--|---|
| 6.4 | Befestigung eines Fuß- und Fahrradweges auf der ehemaligen Amundsenstraße<br><b>20/SVV/0200</b>                      | Werner Pahnhenrich                        |
| 6.5 | Grünfläche Kaiser-Friedrich-Straße zwischen dem Einzelhandel Nettomarkt und der Amundsenstraße<br><b>20/SVV/0201</b> | Friedrich W. Winskowski,<br>Ortsvorsteher |
| 6.6 | Schrebergärten/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche<br><b>20/SVV/0202</b>  | Friedrich W. Winskowski,<br>Ortsvorsteher |
| 7   | <b>Informationen des Ortsvorstehers</b>  |   |



**Betreff:**

**1. Kooperationsbericht zur interkommunalen Zusammenarbeit**

öffentlich

**bezüglich**

**DS Nr.: 19/SVV/0058**

Erstellungsdatum 23.01.2020

Eingang 502: 23.01.2020

Einreicher: Büro des Oberbürgermeisters

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

29.01.2020

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

### **Inhalt der Mitteilung:**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

#### **1. Kooperationsbericht zur interkommunalen Zusammenarbeit**

##### **Zusammenfassung**

Der Oberbürgermeister setzt sich für eine stärkere Abstimmung innerhalb der Region und mit den Nachbarkommunen ein und arbeitet an einer Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit. Die bereits bestehenden Arbeitsstrukturen werden ausgebaut.

Das Wachstum um Berlin erzeugt besondere Herausforderungen für die öffentlichen Verwaltungen, die als Erbringer der Daseinsvorsorge auf die Problemlagen reagieren müssen. In der Region wurde erkannt, dass eine bessere Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Landkreisen, den Berliner Bezirken und den beiden Ländern wichtig ist, um diese Herausforderungen gemeinsam bewältigen zu können. In der Zusammenarbeit im Städte- und Gemeindebund Brandenburg sowie im Regionalgespräch der Landeshauptstadt Potsdam wurden gemeinsame Herausforderungen definiert. Die Region ist sich im Wunsch über eine engere interkommunale Abstimmung einig. Gemeinsam möchte man eine stärkere finanzielle Beteiligung und Gestaltung des Wachstums durch das Land sowie eine Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren erreichen. Als herausragende Themen wurden die Schaffung und der Erhalt der sozialen Infrastruktur, die Bewältigung der Mobilitätsanforderungen in der Region, sowie die Schaffung bezahlbaren Wohnens, auch von Wohnheimplätzen für Studierende, definiert.

##### **I. Auftrag zur Berichterstattung**

Die Bemühungen des Oberbürgermeisters für eine stärkere Abstimmung mit der Region werden durch die Stadtverordneten unterstützt. Mit dem Beschluss über die Vertiefung der interkommunalen Kooperation (19/SVV/0058) wurde das Ziel festgelegt, „durch gemeinsame Anstrengungen zum gegenseitigen Vorteil Kräfte zu bündeln und Synergien zu erschließen. Dabei sollen die gegenwärtig praktizierten Felder der Kooperation weitergeführt und vertieft und neue Felder erschlossen werden.“. Außerdem wurde beschlossen, den Hauptausschuss regelmäßig über den Stand zu informieren und jährlich in der Stadtverordnetenversammlung über den Stand der Kooperation zu berichten.

**Fortsetzung der Mitteilung Seite 3**

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als **Pflichtanlage** beizufügen.

**Fazit finanzielle Auswirkungen:**

Empty box for the final financial impact assessment.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Geschäftsbereich 5

Empty box for signature or stamp.

## Fortsetzung der Mitteilung:

### II. Sachstand

Die interkommunale Zusammenarbeit und Abstimmung auf kommunaler Ebene wurde in den letzten 12 Monaten verbessert: Die Landeshauptstadt (1.) bringt sich dabei durch den Oberbürgermeister aktiv in die Verbandsarbeit des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg ein, (2.) beteiligt sich am Kommunalen Nachbarschaftsforum, (3.) verstetigt die regionale Abstimmung mit den Nachbarn Potsdams, (4.) treibt eine fachbezogene Koordinierung insbesondere im Bereich Mobilität und Verkehr voran, und (5.) unterstützt politisch die Schwerpunktsetzung der 2019 gewählten Landesregierung auf die Regionen.

Darüber hinaus vertritt der Oberbürgermeister die Landeshauptstadt in den Gremien der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming. Er kandidiert deshalb am 30.01.2020 zur Wahl des 1. Stellvertreters des Vorsitzenden des Regionalvorstandes, Herrn Landrat Wolfgang Blasig. Außerdem baut der Oberbürgermeister ein persönliches Netzwerk mit Vertreterinnen und Vertretern der umliegenden Gemeinden und Kreise auf.

#### 1.) Verbandsarbeit im Städte- und Gemeindebund

Der Oberbürgermeister nimmt an der Arbeit des Städte- und Gemeindebundes auf Landes- und Bundesebene teil. Zuletzt wurde er am 18.11.2019 in das Präsidium des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg gewählt. Mit Blick auf die interkommunale Zusammenarbeit unterstützt der Oberbürgermeister insbesondere die Arbeitsgemeinschaft „Städte und Gemeinden des Berliner Umlandes“. Er nahm an der konstituierenden Sitzung am 12.04.2019 in Hoppegarten teil. Auf Einladung des Oberbürgermeisters fand die darauffolgende Sitzung der AG am 23.09.2019 im Potsdam Museum statt. Als Ergebnis konnte das „Gemeinsame Positionspapier der Städte und Gemeinden im Berliner Umland zu den Herausforderungen der Wachstumsregion“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Wesentlichen wird in dem Positionspapier eine stärkere überregionale Zusammenarbeit angestrebt, die sowohl die kommunale als auch die Landesebene einbezieht. In zehn Handlungsfeldern werden die Sicherstellung der Daseinsvorsorge und eine finanzielle Unterstützung gefordert.

#### 2.) Kommunales Nachbarschaftsforum

Die Landeshauptstadt Potsdam ist Mitglied des Kommunalen Nachbarschaftsforums (KNF) und dort in den Arbeitsgemeinschaften Süd und West vertreten. Im KNF diskutieren die Berliner Bezirke und die angrenzenden Städte, Gemeinden und Landkreise aktuelle Themen. Ergänzt werden die Runden durch die ständigen Teilnehmer, z.B. die Regionalen Planungsgemeinschaften, Industrie- und Handelskammern, den Handelsverband, die Gemeinsame Landesplanungsabteilung und der VBB. In der Regel finden die Arbeitsgemeinschaften dreimal jährlich statt, hinzu kommt eine Jahreskonferenz zu aktuellen Themen (in den letzten Jahren: Wasser, Wirtschaft, Freiraum, Wohnen) und gesonderte Anliegensgruppen, z.B. zu Wohnungsbaupotenzialen in der Region. In 2020 soll die Organisation des KNF verbindlicher werden, in dem der Verein „Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg e.V.“ gegründet wird. Damit wäre zukünftig die Beantragung von Fördermitteln oder die Durchführung eigener regionaler Projekte durch den Verein möglich.

Durch die räumliche Aufteilung der AGs ist im KNF allerdings keine Diskussion von Themen mit allen Potsdamer Nachbargemeinden bzw. -bezirken gleichzeitig möglich. Darum wurde in 2018 das „Regionalgespräch“ als neues Format eingeführt.

#### 3.) Regionale Abstimmung mit den Nachbarn Potsdams im Regionalgespräch

Ergänzend zur Abstimmung im KNF führt der Oberbürgermeister zweimal im Jahr ein Regionalgespräch mit den Nachbargemeinden Potsdams durch. Neben den Landräten von Potsdam-Mittelmark und Havelland, der Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf und dem Bezirksbürgermeister von Spandau werden dazu die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Potsdamer Nachbargemeinden eingeladen.

Nach einem Auftakt Ende 2018 wurden im 2. Regionalgespräch am 16.05.2019 gemeinsame Positionen gegenüber der Landesregierung formuliert. Als wesentliches Ergebnis wurde ein gemeinsames Positionsschreiben der wachsenden Region an den Regierenden Bürgermeister von

Berlin und den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg durch die Landeshauptstadt abgestimmt und eine Einladung an Landesvertreterinnen und -vertreter für eine bessere Zusammenarbeit ausgesprochen. Mit dem Positionspapier benennt die Region fünf wesentliche Herausforderungen der Themenfelder Verkehr, Wohnen, soziale Infrastruktur, Gewerbeentwicklung und Schutzgebieten. Neben einer intensiveren Zusammenarbeit fordert die Region zusätzlich eine stärkere finanzielle Beteiligung der Länder und die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Am 29.10.2019 fand das 3. Regionalgespräch statt, an dem zusätzlich das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin sowie die Leitung der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung vertreten waren. Das Regionalgespräch wurde genutzt, um die gemeinsame Umlandentwicklung mit Blick auf die Nachhaltigkeit zu diskutieren. Einleitend hatte dazu Herr Dr. Reusswig (Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung) über nachhaltige Stadt-Umland-Systeme informiert.

Darüber hinaus wird das Format des Regionalgesprächs genutzt, um die Nachbargemeinden Potsdams in die laufende Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) einzubeziehen. Durch die enge Abstimmung zu den strategischen Überlegungen und der damit verbundenen Ziele der künftigen Entwicklung Potsdams ist es möglich, gemeinsame Projekte zu formulieren und diese im INSEK zu verankern. Zudem arbeiten auch weitere Nachbarkommunen derzeit an ihrem INSEK (Fortschreibung oder Ersterarbeitung), sodass die gemeinsamen Projekte gleichermaßen in die Konzepte einfließen können. Die Abstimmung hierzu erfolgt auf (Fach-)Bereichsebene.

#### 4.) Fachbezogene Koordinierung im Bereich Mobilität und Verkehr

Die Landeshauptstadt Potsdam engagiert sich im Rahmen ihrer Gremientätigkeit innerhalb des VBB für eine Vergünstigung und Vereinfachung der Tarifgestaltung. Um die Mobilitätsanforderungen in der wachsenden Region spürbar besser zu bewältigen, ist eine geänderte Finanzierung und Priorisierung zugunsten der nachhaltigen Verkehrsarten des Umweltverbundes unerlässlich. In den genannten politischen Abstimmungen im Städte- und Gemeindebund Brandenburg sowie dem Regionalgespräch mit den Nachbarn nimmt das Thema Mobilität und Verkehr eine herausgehobene Stellung ein, dessen Bedeutung gegenüber dem Land regelmäßig und mit Nachdruck verdeutlicht werden muss.

Mit Blick auf die Verkehrsbeziehungen im Potsdamer Norden ist die Landeshauptstadt Potsdam aktuell an der Vorbereitung eines gemeinsamen Projekts „Verkehrliche Grundlagen, zukünftige Herausforderungen und umweltverträgliche Lösungsansätze im Raum Spandau – Osthavelland – Potsdam mit dem Ziel der Stärkung umweltverträglicher Verkehre sowie der Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen“ (Arbeitstitel) beteiligt. Als Teilnehmer der begleitenden Steuerungsgruppe sind hierbei insbesondere auch Vertreter des Bezirks Spandau, des Landkreises Havelland und der KAG Wirtschaftsregion Osthavelland sowie des VBB vorgesehen.

In Bezug auf die Verflechtung mit den angrenzenden Gemeinden innerhalb des Landkreises Potsdam-Mittelmark kann weiterhin auf die Zusammenarbeit im Rahmen der AG Verkehr Potsdam – Potsdam-Mittelmark zurückgegriffen werden. Gemeinsame Projekte sind insbesondere in den Stadt-Umland-Wettbewerb eingeflossen. Hier stellt die derzeit geplante Herstellung einer Fuß- und Radbrücke über den Zernsee zwischen der Stadt Werder (Havel) und der Gemeinde Schwielowsee sowie der Landeshauptstadt Potsdam ein hervorzuhebendes Projekt dar. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark, dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf, der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, den Städten Teltow und Werder (Havel) sowie den Gemeinden Kleinmachnow, Stahnsdorf, Nuthetal und Schwielowsee das Projekt „Radschnellverbindungen Südwest“ begonnen, bei dem ein Konzept zur Verlängerung der geplanten Radschnellverbindungen von Berlin in die benachbarten Kommunen im südwestlichen Brandenburg erarbeitet werden soll.

Mit der Deutschen Bahn verabredete der Oberbürgermeister eine bessere Koordinierung der städtischen Entwicklungsperspektiven und der Planungen von Land und Deutscher Bahn bezüglich der Linienbestellungen (Takte und Haltepunkte auf den Linien) und investiven Maßnahmen an den Strecken und an den Bahnhöfen. Deshalb soll im 1. Quartal 2020 ein Spitzentreffen zum Thema „Schienengebundener Verkehr und Infrastruktur in und um Potsdam“ stattfinden. Im Anschluss daran ist ab dem 2. Quartal 2020 eine gemeinsame Informationsveranstaltung am Bahnhof Marquardt vorgesehen, der zur „Mobilitätsdrehschibe Nord“ ausgebaut werden soll.

## 5.) Politische Schwerpunktsetzung der Landesregierung auf die Regionen

Im Vorfeld der Landtagswahl setzte sich der Oberbürgermeister für Regionalbeauftragte in der Landesregierung ein, die als „Kümmerinnen und Kümmerer“ die besonderen Belange der verschiedenen Regionen auf Landesebene vertreten. Durch die Verabredungen im Koalitionsvertrag werden sogenannte Regionalkoordinatorinnen und -koordinatoren voraussichtlich in der Staatskanzlei angesiedelt. Insgesamt soll es mehr Investitionen und einen genaueren Blick auf die Bedürfnisse in den Regionen geben.

### III. Ausblick

Die beschriebenen Formate werden im verabredeten Turnus weitergeführt. Das nächste Regionalgespräch ist für den 28.04.2020 terminiert. In diesem Gespräch soll mit der neuen Landesregierung über die Forderungen der Region diskutiert und eine neue Qualität der Zusammenarbeit für die neue Wahlperiode etabliert werden. Perspektivisch sollen neben den unter 3.) genannten Themen auch Fragen der gemeinsamen Wirtschaftsförderung, Fachkräftesicherung und touristischen Vermarktung bearbeitet werden.

Ferner sollen dem Auftrag des Beschlusses zur interkommunalen Kooperation (19/SVV/0058) folgend die Kreisausschüsse der Kreistage der umliegenden Landkreise zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen und gemeinsame Sitzungen der Fachausschüsse zu übergreifenden Problemen geprüft werden. In der Hauptausschusssitzung am 12.02.2020 sollen ein Termin für eine gemeinsame Sitzung mit den Kreisausschüssen für das 2. Quartal 2020 festgelegt, mögliche Themen vereinbart und ein gemeinsames Vorgehen besprochen werden.

Mit der im Jahr 2020 beabsichtigten Stellenbesetzung im Büro des Oberbürgermeisters für eine Referentin oder einen Referenten sollen Grundsatzfragen der regionalen Zusammenarbeit und die Pflege und der Ausbau von Netzwerken an herausragender Stelle koordiniert und unterstützt werden.

### Anlagen

- 1) Gemeinsamer Brief: das Wachstum in der Region um Potsdam aktiv gestalten, 11.09.2019
- 2) Gemeinsames Positionspapier der Städte und Gemeinden im Berliner Umland zu den Herausforderungen der Wachstumsregion: „Wachstum um Berlin in gemeinsamer Verantwortung meistern“, 23.09.2019



Landkreis Potsdam-Mittelmark



GEMEINDE



**TELLOW**  
Tradition trifft Technologie.



Gemeinde   
**Kleinmachnow**  
Ihre familienfreundliche Gemeinde

gemeinde **schwielowsee**



## Gemeinsamer Brief: das Wachstum in der Region um Potsdam aktiv gestalten

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke,  
sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister Müller,

die Berliner Bezirke Spandau und Steglitz/Zehlendorf bilden gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam und den zu den Landkreisen Havelland und Potsdam-Mittelmark gehörenden Gemeinden Dallgow-Döberitz, Wustermark, Falkensee, Ketzin/Havel, Kleinmachnow, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf, Teltow und Werder (Havel) eine dynamisch wachsende Region, die vor großen Herausforderungen steht. Im Jahr 2016 lebten hier 898.000 Menschen. Vor drei Jahren wurde ein Wachstum auf 970.000 Einwohnerinnen und Einwohner bis zum Jahr 2030 prognostiziert. Schon heute, nur drei Jahre nach Erarbeitung der Prognose, leben in dieser Region bereits 920.000 Menschen; Tendenz weiter steigend. Es sind bereits 30 Prozent des bis zum Jahr 2030 prognostizierten Wachstums erreicht. Die Prognosen der Länder sollten als wichtige Grundlage abgestimmten Handelns überprüft werden.



Die Region muss sich dem Wachstum und den damit verbundenen Herausforderungen gemeinsam stellen und die Entwicklung steuern. Gemeinsam stimmen wir uns bereits in einem Regionalgespräch ab. Wir wollen daran arbeiten, dass unsere Heimat auch in Zukunft so attraktiv bleibt und gute Lebensbedingungen für alle bietet. Wir wollen über Gemeinde-, Landkreis- und Landesgrenzen hinaus zusammenarbeiten. Zwischen den Brandenburger Städten, Gemeinden, Landkreisen sowie den Berliner Bezirken gibt es viele Aufgaben, die wir gemeinsam lösen müssen, damit das Wachstum ein Erfolg für die ganze Region werden kann.


Wir wollen die gute Zusammenarbeit ausbauen und uns stärker mit den Ländern Berlin und Brandenburg abstimmen. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, stärker als bisher das dynamische Wachstum in der Region zu gestalten und Lösungen zu entwickeln. Wir wünschen uns bessere Absprachen, um auf die Entwicklungen schneller als bisher reagieren zu können, und eine regionale Koordinierung, die auch die Berliner Bezirke einbezieht. Ein guter Schritt ist das aktuelle Angebot der Gemeinsamen Landesplanung, die zukunftsweisende gemeinsame Projekte der Berliner Bezirke und Brandenburger Gemeinden unterstützen soll.

Eine der größten Herausforderungen der Region ist die Verkehrsentwicklung. Der öffentliche Nahverkehr spielt für uns die wichtigste Rolle und muss gemeinsam und länderübergreifend verbessert werden. Zur Bewältigung der Pendlerverkehre sind deutlich größere Anstrengungen und mehr Kommunikation zwischen allen Akteuren nötig. Als wichtige Projekte in unserer Region müssen die Lehrter und Zehlendorfer Stammbahn sowie der Berliner Außenring vorangetrieben werden.


Darüber hinaus braucht es größere gemeinsame Anstrengungen und eine Unterstützung durch die Länder, um ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen sowie die Errichtung der notwendigen sozialen Infrastruktur und deren leistungsfähigen Betrieb zu gewährleisten. Das betrifft sowohl eine stärkere finanzielle Beteiligung, aber auch neue Instrumente zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Gleichzeitig benötigen wir gemeinsame Projekte, z. B. in der Gewerbeentwicklung, die in die Region ausstrahlen und die gemeinsame Identität stärken. Auch die Diskussion über den Umgang mit unseren Schutzgebieten (Landschafts- und Naturschutz, Denkmalschutz) sollten wir konstruktiv gemeinsam und abgestimmt führen.

Nur wenn wir unsere Anstrengungen bündeln und zusammenarbeiten, können wir unsere Region für die jetzt und zukünftig hier lebenden Menschen attraktiv und lebenswert gestalten. Das ist unser gemeinsames Interesse. Bitte sichern Sie uns Ihre Unterstützung für unsere Anliegen zu und werden Sie gemeinsam mit uns aktiv. Für Gespräche stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Mike Schubert  
Oberbürgermeister Landeshauptstadt Potsdam



Cerstin Richter-Kotowski  
Bezirksbürgermeisterin Steglitz-Zehlendorf



Helmut Kleebank  
Bezirksbürgermeister Spandau



Wolfgang Blasig  
Landrat Potsdam-Mittelmark



Roger Lewandowski  
Landrat Havelland



Jürgen Hemberger  
Bürgermeister Dallgow-Döberitz



Heiko Müller  
Bürgermeister Falkensee



Bernd Lück  
Bürgermeister Ketzin/Havel



Michael Grubert  
Bürgermeister Kleinmachnow



Reinhard Mirbach  
Bürgermeister Michendorf



Ute Hustig  
Bürgermeisterin Nuthetal



Kerstin Hoppe  
Bürgermeisterin Schwielowsee



Bernd Albers  
Bürgermeister Stahnsdorf



Thomas Schmidt  
Bürgermeister Teltow



Manuela Saß  
Bürgermeisterin Werder (Havel)



Holger Schreiber  
Bürgermeister Wustermark

# STÄDTE- UND GEMEINDEBUND BRANDENBURG



Städte- und Gemeindebund Brandenburg, Stephensonstr. 4, 14482 Potsdam

## Der Geschäftsführer

Stephensonstraße 4  
14482 Potsdam

Telefon: 03 31 / 7 43 51-0  
Telefax: 03 31 / 7 43 51-33

E-Mail: [mail@stgb-brandenburg.de](mailto:mail@stgb-brandenburg.de)  
Internet: <http://www.stgb-brandenburg.de>

Datum: 23. Sept 2019  
Aktenzeichen: 004-46

Auskunft erteilt: Lenke, Janna

## **Wachstum um Berlin in gemeinsamer Verantwortung meistern**

### **Gemeinsames Positionspapier der Städte und Gemeinden im Berliner Umland zu den Herausforderungen der Wachstumsregion<sup>1</sup>**

Die Dynamik im Berliner Umland liegt Deutschlandweit an der Spitze.<sup>2</sup> Die steigenden Einwohnerzahlen und der Zuzug aus Berlin stellen für die einzelnen Kommunen im Berliner Umland und damit für das Land Brandenburg eine Chance dar. Brandenburg ist ein attraktiver und anziehender Raum zum Leben. Das Bevölkerungswachstum ist aber gleichzeitig auch eine gemeinsame Herausforderung für Land und Gemeinden. So verursacht die Entwicklung Berlins und die Nähe zu Berlin bei den Städten und Gemeinden im Berliner Umland besondere Probleme und in weiten Teilen „Wachstumsschmerzen“.

Die Städte und Gemeinden des Berliner Umlandes haben sich deshalb innerhalb des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg in einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um ihre Problemstellungen und Lösungsansätzen auszutauschen und Handlungsvorschläge bündeln zu können. In den Städten und Gemeinden des Berliner Umlandes leben fast eine Million Brandenburgerinnen und Brandenburger. Viele Problempunkte sind überregionaler Natur und lassen sich nur gemeinsam auf Landesebene und in Kooperation mit Berlin lösen. Die Städte und Gemeinden sind deshalb auch auf Unterstützung durch das Land Brandenburg angewiesen.

Mit ca. 345 Einwohnern/km<sup>2</sup> sind die Städte und Gemeinden des Berliner Umlandes in einer Sondersituation, verglichen mit der Bevölkerungsdichte von ganz Brandenburg, die im Durchschnitt bei 84 Einwohner/km<sup>2</sup> liegt. Ziel soll es sein, von der Nähe zu Berlin zu profitieren, neben dem Zuzug auch Arbeitsplätze im Berliner Umland zu schaffen, sinnvolle Ansiedelungen zu fördern und gleichzeitig die Infrastruktur - wie auch in den anderen Regionen- an die neuen Bedarfe anzupassen

<sup>1</sup> Beschlossen von der Arbeitsgemeinschaft „Städte und Gemeinden des Berliner Umlandes“ in der Landeshauptstadt Potsdam am 23. September 2019

<sup>2</sup> Vgl. PROGNOSE Zukunftsatlas Handelsblatt 2019

## **1. Herausforderungen des Wachstums gemeinsam meistern**

Die Städte und Gemeinden im Berliner Umland müssen auch vom Land stärker in den Blick genommen werden. Sie dürfen mit den „Wachstumsschmerzen“ nicht alleine gelassen werden. Probleme in den Städten und Gemeinden des Berliner Umlandes sind keine Einzelprobleme, sondern tauchen in vielen der 51 Städten und Gemeinden im Umland in ähnlicher Weise auf. Ein Gesamtkonzept ist deshalb erforderlich. Wird der Raum des Berliner Umlandes vernachlässigt, werden sich die Auswirkungen nicht nur lokal, sondern überregional bemerkbar machen.

## **2. Bevölkerungswachstum begleiten**

Bevölkerungswachstum ist mehr als die Schaffung von neuem Wohnraum. Gleichzeitig müssen Herausforderungen von größerem Ausmaß wie Investitionen in Schulen, Sportstätten, Kita, Straßen und die weitere Infrastruktur parallel gemeistert werden.

Eine Vielzahl der Städte und Gemeinden sieht sich dabei ähnlichen, neuen großen Aufgaben gegenüber. In manchen Förderprogrammen fallen die Umlandgemeinden aus der Förderkulisse heraus. Hier sollte das Land spezifische Förderansätze entwerfen.

Gleichzeitig soll die Region des Berliner Umlandes lebenswert bleiben und ihren Charakter behalten, dies muss mitbedacht werden, damit die Verdichtung nicht einen erträglichen Rahmen überschreitet.

## **3. Wachstum überregional denken**

Die Auswirkungen des Bevölkerungswachstums und der Zuzüge machen sich im gesamten Berliner Umland bemerkbar. Übergemeindliche Konzepte und Planungen sollten deshalb nicht an Landkreis- und Landesgrenzen Halt machen, sondern auch zunehmend die Region als Gesamtgebilde betrachten. In den Landkreisen besteht jeweils ein Unterschied zwischen den unmittelbaren Umlandgemeinden und denen des übrigen Kreisgebietes. Um die Gemeinden im Berliner Umland zu entlasten, müssen die Fragestellungen überregional gedacht werden, nicht nur durch das Land und die Gemeinden, sondern auch durch die Landkreise, und eine landkreisübergreifende Zusammenarbeit der Gemeinden bei der Problemlösung muss gefördert werden.

## **4. Wachstum langfristig denken**

Die bisherigen Bevölkerungsprognosen sind immer wieder von der Realität überholt worden. Bestehende Bevölkerungsvorausberechnungen sollten ständig kritisch überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Es sollten unterschiedliche Szenarien unter Einbeziehung der Städte und Gemeinden ausgewiesen werden. Zuverlässige Vorausberechnungen sind erforderlich, damit Planungen und Anpassungen an die zukünftige Entwicklung im richtigen Maß erfolgen können.

Dabei sollte vor allem die Leistungsfähigkeit der kommunalen Haushalte im Blick behalten und im Zusammenhang mit der Höhe der anstehenden Investitionen betrachtet werden. Ein Anstieg an Einwohnerzahlen führt nicht zwangsläufig in allen Gemeinden zu einer positiven Auswirkung auf der Einnahmenseite. Durch eine hohe Zahl von Auspendlern, kombiniert mit fehlenden Gewerbeansiedlungen und gleichzeitig erforderlichen Investitionen in Millionenhöhe für Schule, Kitas und Infrastruktur entwickelt sich ein Investitionsstau. Um das Wachstum der letzten Jahre sinnvoll aufzufangen, ist es notwendig, aktiv dagegen anzugehen.

## **5. Wachstumsregion vergrößert sich auch räumlich**

Die Einteilung des Landes in das Berliner Umland und den Weiteren Metropolenraum muss in den kommenden Jahren regelmäßig überprüft werden. Die Reichwirkung der Effekte muss verstärkt begleitet werden, damit auch anderen Regionen profitieren. Insbesondere die Verkehrsanbindung

sollte in diesem Zusammenhang Beachtung finden. Neben einem Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs, ist eine Förderung alternativer Mobilitätskonzepte sinnvoll. Ziel sollte es sein, Berlin und die umliegenden Zentren weiter zu entlasten. Dabei sollten die Kommunen unterstützt werden.

## **6. Mobilitätsbedarfe bewältigen und steuern**

Die heutige Verkehrsinfrastruktur kann das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre kaum mehr aufnehmen. Die weitere Zunahme der Einwohnerzahlen ohne die Lösung der Mobilitätsfrage führt zu einer Überlastung der Verkehrswege, sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene. Sinnvoll ist deshalb grundsätzlich eine Verlagerung des Großteils der Verkehrsteilnehmer auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Wichtigste Maßnahme ist für die Städte und Gemeinden des Berliner Umlandes eine Verdichtung des Taktes von Regionalzügen und S-Bahnen. Das Land muss dafür sorgen, dass eine angekündigte Taktverdichtung beschleunigt und so schnell wie möglich umgesetzt wird. Querverbindungen zwischen den Umlandgemeinden sind dringend geboten. Ein zweiter Bahnring ist als Querverbindung zukunftsweisend.

Bei den Straßen ist durch die erhöhten Einwohnerzahlen auch eine Mehrbelastung erkennbar. Es muss deshalb ein Konzept für die Zukunft erstellt werden, das Umgehungsstraßen und Entlastungsstraßen großflächig denkt und dabei das gesamte Berliner Umland mit einbezieht.

Die Reaktivierung von Bahnstrecken wie zum Beispiel der Stammbahn muss vorangetrieben werden. Insbesondere im Berliner Umland befinden sich viele stillgelegte Strecken; die dort noch vorhandenen Potentiale müssen ausgeschöpft werden, um die steigenden Verkehrszahlen zu bewältigen.

Auch der BER sollte mitgedacht werden, da die zusätzlichen Arbeitsplätze, Pendler und Flughafenbesucher eine weitere Veränderung für das Berliner Umland bedeuten werden.

Bei der Betrachtung der Verkehrsströme muss eine Betrachtung über die Landes- und Kreisgrenzen hinweg erfolgen. Nur dann können bestehende und zukünftige Verkehrsprobleme gelöst werden. Eine sinnvolle Verkehrssteuerung und Verkehrsvermeidung sind dabei nötig, sonst droht ein Verkehrskollaps in den Umlandgemeinden.

## **7. Investitionen in Infrastruktur unterstützen**

Durch steigende Einwohnerzahlen und dementsprechende Pendlerzahlen kommt es zu einem erhöhten Verschleiß der Straßen. Damit steigen auch die Kosten für die Instandhaltung der Straßen. Auch ist nicht auszuschließen, dass dadurch die Verkehrsbedeutung vieler Straßen steigt, an Hochstufungen muss deshalb gedacht werden.

Auch führt der zunehmende Pendlerverkehr zu einem Anstieg des Straßenverkehrslärms. In diesem Zusammenhang ist darauf zu verweisen, dass die Lärmaktionsplanung der Gemeinden zum Beispiel gegenüber Bahn und Autobahn teilweise kaum umsetzbar ist sowie der Lärmschutz der Anwohner aufgrund straßenverkehrsrechtlicher Vorgaben in den Hintergrund gerückt wird. Hier muss dringend ein umfassendes Verständnis des Lärmschutzes zur Durchsetzbarkeit der Lärmaktionsplanung führen.

Durch Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort können Pendlerströme verringert werden. Dazu ist eine Stärkung lokaler Wirtschaftsstrukturen vor Ort nötig (wie die Neuansiedelung großflächiger Einzelhandelseinrichtungen zur Nahversorgungssicherung). Für Gemeinden des Berliner Umlandes, die keine Zentralen Orte sind, stellt dabei der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg häufig ein Hindernis dar.

## **8. Sportstätten fördern**

Sportstätten wie Schwimmbäder und Sportanlagen haben eine große Bedeutung für die Einwohner und tragen wesentlich zur Lebensqualität bei. Steigende Einwohnerzahlen bedeuten auch stärkere Frequentierung der Sportstätten und damit einen größeren Bedarf, der auch zusätzliche Anlagen und Investitionen aufgrund eines schnelleren Verschleißes erfordert. Gleichzeitig bestehen auf kommunaler Ebene enorme Investitionsrückstände. Auch dies sollte im Blick behalten werden. Andere Länder haben Sonderprogramme zur Ertüchtigung dieser Infrastruktureinrichtungen aufgelegt.

## **9. Schulen und Kitas unterstützen**

Das Bevölkerungswachstum führt zu steigenden Bedarfen bei Kitas und Schulen. Insbesondere für Familien mit Kindern sind die Umlandgemeinden attraktiv. Auch steigen die Bedarfe an Schulplätzen, weil vermehrt Kinder aus Berliner Familien brandenburgische Schulen besuchen. Der Schullastenausgleich ist auf Grundschulen auszuweiten. Um die steigenden Bedarfe aufzufangen, muss das Land Flächen für soziale Infrastruktur zu Verfügung stellen. Die im Haushaltsgesetz 2019/2020 verankerte Möglichkeit zur unentgeltlichen Überlassung oder Veräußerung von geeigneten Landesgrundstücken zur finanziellen Entlastung der Kommunen muss auch fortgeschrieben und realisiert werden. Dabei sollten Flächen, die in der Verwaltung der Ministerien liegen (sog. Ressortvermögen), nicht von vornherein ausgeklammert werden. Auch die Aktivierung von Flächen im Eigentum des Landes Berlin sowie seiner Unternehmen lässt sich ohne Unterstützung der Landesregierung nicht realisieren.

Förderprogramme für Neu- und Umbauten von Kitas und Schulen sind erforderlich, insbesondere schon um die Baukostensteigerungen aufzufangen und abzumildern.

## **10. Soziale Durchmischung erhalten**

Flächen sind nicht beliebig vermehrbar. Es braucht Angebote für alle Bevölkerungsschichten, aber auch Freiräume. Dies hat auch zur Folge, dass die Grundstückspreise seit Jahren stark ansteigen, was nicht nur für viele Familien zu Problemen führt, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Deshalb muss kommunaler Wohnungsbau gestärkt werden. Dabei können auch vermehrt Angebote für pflegebedürftige und hochbetagte Einwohner bereitgehalten werden. Die Zahl alter, gebrechlicher Menschen und von Menschen mit Behinderung wird ebenfalls ansteigen im Berliner Umland. Die bisherigen brandenburgischen Instrumente zur Dämpfung des Mietpreisanstieges sollten auch in Zukunft genutzt werden.

Die Wohnungsbauförderung des Landes ist ein wichtiges Instrument zum Erhalt und zur Schaffung bezahlbarer Wohnungen. Die ausreichende Mittelausstattung und anwendbare Förderbedingungen sind dabei wichtige Voraussetzungen. Analog zur Regelung für Landesflächen für Kitas und Schulen sollten den Gemeinden auch geeignete Landesflächen für sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden. Eine entsprechende Ankündigung hatte das Land Brandenburg nach dem „Wohn Gipfel“ des Bundes am 21. September 2018 bereits gemacht.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Ortsbeirat

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**19/SVV/1287**

öffentlich

**Betreff:**

Kostenübernahme für private Aufwendungen bei Straßenumbenennung Kuhfortdamm

Erstellungsdatum 18.11.2019

Eingang 502: 13.11.2019

**Einreicher:** Ralf Jäkel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
28.11.2019	Ortsbeirat Eiche		X

**Beschlussvorschlag:**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsbeirat Eiche stellt ein Budget von 450,00 Euro zur Verfügung zur Unterstützung von Eichener Bürgern die von der - seitens der Stadt Potsdam beschlossenen - Umbenennung der Straßen Kuhforter Damm bzw. Kuhfortdamm betroffen sind.

Den von einer Umbenennung oder Umnummerierung ihrer Anschrift betroffenen Eichener Bürgern werden daraus entstandene private Aufwendungen für die Änderung von Ausweisen oder Dokumenten oder Beschaffung anderer Hausnummern sowie Adressstempeln gegen Nachweis der Rechnung bei Vorlage konkreter Belege der Änderung der Anschrift aus den Sachmitteln des Ortsbeirates erstattet. Entsprechende Belege sind beim Ortsvorsteher einzureichen und abzurechnen.

gez.  
Ralf Jäkel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgebblätter beifügen

**Begründung:**

Die Umbenennung ist seitens der Stadt aus Gründen besserer Übersichtlichkeit erfolgt. Die betroffenen Bürger haben nicht um eine Umbenennung gebeten und diese nicht verursacht. Darum möge der Ortsbeirat im Rahmen seiner Möglichkeiten die Bürger von Kosten entlasten, die ihnen unmittelbar durch diese behördliche Umbenennung entstehen. Diese Maßgabe hat der Ortsbeirat Eiche bereits vor etwa einem Jahr bei seiner Empfehlung zum Vorschlag der Verwaltung auf Umbenennung beschlossen. Mangels einer entsprechenden Durchführungsverordnung für die Stadt Potsdam nimmt hier der Ortsbeirat Eiche seine Verantwortung für seine Einwohner des Ortsteils wahr.





**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Ortsbeirat

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**20/SVV/0198**

öffentlich

### Betreff:

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2020, Kirchbauverein Potsdam-Eiche e.V., Honorare für Konzerte am 29.03.2020, 26.04.2020 und 31.05.2020

Erstellungsdatum 12.02.2020

Eingang 502: 05.02.2020

**Einreicher:** Friedrich W. Winskowski, Ortsvorsteher

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
27.02.2020	Ortsbeirat Eiche		X

### Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Eiche zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2020 für das

Konzert am 29.03.2020 "Frühlingsmusik" 175,00 Euro

Konzert am 26.04.2020 "Peter Resegger und die Dame mit der Harfe" 150,00 Euro

Konzert am 31.05.2020 "Habe Deine Lust an dem Herren" 150,00 Euro

an den Kirchbauverein Potsdam-Eiche e.V., c/o Frau M. Triebel.

gez. Friedrich W. Winskowski  
Ortsvorsteher

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Der Kirchbauverein Potsdam-Eiche hat am 05.02.2020 die oben aufgeführten Anträge auf Gewährung einer Zuwendung im Büro der Stadtverordnetenversammlung eingereicht. Nach sachlicher und formaler Prüfung werden diese nunmehr dem Ortsbeirat zur Beratung vorgelegt. Mit Grundsatz-Beschluss vom 28.11.2019 „Projektplanung 2020“ wurden die Konzerte dem Grunde nach befürwortet und die Beträge eingeplant.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Ortsbeirat

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**20/SVV/0199**

öffentlich

### Betreff:

Verkehrssituation in Eiche, Zuführung der Straße 'Am alten Mörtelwerk' auf die 'Kaiser- Friedrich- Straße'

Erstellungsdatum 12.02.2020

Eingang 502: 12.02.2020

**Einreicher:** Werner Pahnhenrich

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
27.02.2020	Ortsbeirat Eiche		X

### Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, an der Ampelanlage zusätzlich ein Lichtsignal für die abbiegenden, vor allem für die motorisierten Verkehrsteilnehmer anzubringen. Es soll die Kraftfahrer darauf hin weisen, dass nach dem Einbiegen in die „Kaiser Friedrich Straße“ zunächst schwer einsehbare Fußgängerüberwege bestehen.

gez.  
Werner Pahnhenrich

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Für die motorisierten Verkehrsteilnehmer von dem „Am alten Mörtelwerk“ in die „Kaiser- Friedrich- Straße“ sind die Fußgängerüberwege an der Ampel schwer einsichtig. Fußgänger die an der Ampel die Kaiser-Friedrich-Straße überqueren können von den abbiegenden Fahrzeugen erst nach dem Einbiegen in die Kaiser-Friedrich-Straße erfasst werden.

Häufig wechseln die Fußgänger auch die Straßenseite in den letzten Sekunden der Grünphase.

Der ampelgeregelt Übergang wird vermehrt durch Schul- und Hortkinder genutzt. Zusätzlich befindet er sich an zwei Bushaltepunkten welche die Situation teilweise verschärfen.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

TOP 6.3

**Stadtverwaltung Potsdam**  
Büro der Stadtverordnetenversammlung

Ergeg.: 24. MRZ. 2020

Signat:

am:

Geschäftsbereich/FB: 47/FB Grün- und Verkehrsflächen/475

Bearbeiter: Hr. Olm Telefon: 2749

Einreicher OBR:	<u>Eiche</u>
Aus der	
Ortsbeiratssitzung am:	<u>27.02.2020</u>
Datum:	<u>19.03.2020</u>

**Sachstand / Realisierung**

Prüfauftrag  Beschluss - Drucksachen Nr.: 20/SVV/0199

Betreff: Verkehrssituation in Eiche, Zuführung der Straße 'Am alten Mörtelwerk' auf die 'Kaiser-Friedrich-Straße'

In Bearbeitung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Umsetzung der Maßnahmen bedarf eines Prüf- und Anhörungsverfahrens unter Beteiligung verschiedener Fachbereiche der Stadtverwaltung Potsdam und dem Polizeipräsidium Potsdam.

Nach Eingang der Stellungnahmen und Auswertung dieser wird der Ortsbeirat voraussichtlich Ende des III. Quartals 2020 informiert.

Fortsetzung siehe Rückseite

Beigeordnete/r



**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Ortsbeirat

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**20/SVV/0200**

öffentlich

**Betreff:**

Befestigung eines Fuß- und Fahrradweges auf der ehemaligen Amundsenstraße

Erstellungsdatum 12.02.2020

Eingang 502: 12.02.2020

**Einreicher:** Werner Pahnhenrich

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
27.02.2020	Ortsbeirat Eiche		X

**Beschlussvorschlag:**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die ehemalige Verbindung zwischen „Kaiser-Friedrich-Straße“ und der „Amundsenstraße“ begehbar für Fußgänger und befahrbar für Radfahrer zu befestigen.

gez.  
Werner Pahnhenrich

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Der Weg wird von zahlreichen Spaziergängern und Radfahrern genutzt. Dennoch handelt es sich noch immer um eine Art Trampelpfad, der, je nach Witterung, nass, rutschig und voller Pfützen ist. Der Bitte von Bürgern, diesen seit Generationen genutzten Weg zu befestigen, wurde seitens der Stadtverwaltung bislang vor allem unter dem Hinweis darauf nicht nachgekommen, dass die unter den Weg verlaufenden Leitungen dies verhindern. Die für den Fußgänger- und Radverkehr erforderliche Befestigung kann in leichter Bauweise realisiert werden, ohne die darunter befindlichen Leitungen zu berühren.

Der Weg wird stark durch die Bewohner des Altenheimes genutzt. Für diese ist bei Nutzung ihrer Gehhilfen dieser Weg selbst bei guten Wetterverhältnissen schwer begehbar. Es gibt für die älteren Bürger sonst keinen Zugang (außer über die Kaiser-Friedrich-Straße) zu Wald- und Freilandflächen. Der Ortsbeirat bittet um Vorschläge zur Umsetzung dieses Bauvorhabens. Zudem ist eine Beleuchtung dieser Verbindung zu prüfen



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Oberbürgermeister

Stadtverwaltung **TOP 64** Potsdam  
Büro der Stadtverordnetenversammlung

Eng.: 09. APR. 2020

Signum:

ent:

Geschäftsbereich/FB: 4/FB Grün- und Verkehrsflächen/474.2

Bearbeiter: Herr A. Schrandt Telefon: 2760

Einreicher OBR: Eiche

Aus der

Ortsbeiratssitzung am: 27.02.2020

Datum:

### Sachstand / Realisierung

Prüfauftrag  Beschluss - Drucksachen Nr.: 20/SVV/0200

Betreff: **Befestigung eines Fuß- und Fahrradweges auf der ehemaligen Amundsenstraße**

In Bearbeitung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

Der in Rede stehende Abschnitt der „alten“ Amundsenstraße ist als öffentliche Verkehrsanlage gewidmet. Ab 2010/11 wurde diese Fläche durch den Bereich Verkehrsanlagen als zuständiger Baulastträger gesperrt, um im Verlauf der damals sehr schneereichen Winter eine Zwischenlagerfläche für anfallende Schneemassen vorzuhalten.

Die momentane Nutzung als Geh-/Radweg ist nach erfolgter Überprüfung gefahrenlos möglich. Es gibt hier unbefestigte Bereiche, die weitgehend mit einer ungebundenen Tragschicht versehen sind und in Teilabschnitten aus Fragmenten einer alten Pflasterbefestigung bestehen.

Die Nutzung als Radweg wurde im Radwegekonzept geprüft. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die bestehenden umliegenden übergeordneten Straßen für die Führung des Radverkehrs angemessen ausgebaut sind.

Nach Prüfung der Situation sieht der Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen die Möglichkeit, diese Fläche als KFZ - Stellplatzfläche zu reaktivieren, um das Parkplatzproblem im Bereich des B-Planes Eiche II zu entspannen. Im Gegenzug könnten die momentan genutzten Flächen im Bereich der Lindstedter Chaussee renaturiert werden. Die Durchführung dieser Maßnahme ist für 2021 geplant und erfordert noch einige ämterübergreifenden Abstimmungen. Bis zu dem späteren Um- bzw. Ausbau wird der Bereich Verkehrsanlagen den momentanen Befestigungszustand aufrechterhalten.

Fortsetzung siehe Rückseite

Beigeordnete/r





**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Ortsbeirat

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**20/SVV/0201**

öffentlich

**Betreff:**

Grünfläche Kaiser-Friedrich-Straße zwischen dem Einzelhandel Nettomarkt und der Amundsenstraße

Erstellungsdatum 12.02.2020

Eingang 502: 12.02.2020

**Einreicher:** Friedrich W. Winskowski, Ortsvorsteher

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
27.02.2020	Ortsbeirat Eiche		X

**Beschlussvorschlag:**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsbeirat bittet den Oberbürgermeister, die oben angeführte Grünfläche Ihrer im B-Plan angeführten Funktion zuzuführen. Dort ist Sie als Grünfläche ausgewiesen.

gez. Friedrich W. Winskowski  
Ortsvorsteher

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die entsprechende Fläche ist im Nutzungsplan als Grünfläche ausgewiesen. Zurzeit wird sie umfangreich als Lagerstätte für Baumaterial genutzt. Für Bürger aus Eiche 2 liegt sie in ihrer Sichtachse. Der Ortsbeirat wird wiederholt auf einen Schandfleck verwiesen.

Die Baumaßnahmen in Eiche 2 sind abgeschlossen. Daher ist das temporär als Lagerplatz für Baumaterial genutzte Grundstück in der Kaiser-Friedrich-Straße zwischen Netto und dem Biotop sofort wieder entsprechend dem B-Plan zu nutzen.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Oberbürgermeister

TOP 6.5

**Stadtverwaltung Potsdam**  
Büro der Stadtverordnetenvers.

Eing.: 24. MRZ. 2020

Stamm:

art:

Geschäftsbereich/FB: 4/FB Grün- u. Verkehrsflächen/472

Bearbeiter: Fr. Grimberg Telefon: 2767

Einreicher OBR:	<u>Eiche</u>
Aus der	
Ortsbeiratssitzung am:	<u>27.02.2020</u>
Datum:	<u>02.03.2020</u>

Sachstand / Realisierung


Prüfauftrag  Beschluss - Drucksachen Nr.: 20/SVV/0201

Betreff: **Grünfläche Kaiser-Friedrich-Str. zw. dem Einzelhandel Nettomarkt und der Amundsenstr.**

In Bearbeitung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Grundstücke befinden sich nicht im Eigentum der LHP. Nach vor Ort Kontrolle durch die Untere Abfallwirtschaftsbehörde am 17.03.2020 zeigt sich, dass sich auf der genannten Fläche Ablagerungsmaterialien befinden.  
Für die Form der Flächennutzung liegt keine Genehmigung von Seiten der Landeshauptstadt vor. Der Eigentümer wird in der 13. KW schriftlich durch die Untere Abfallwirtschaftsbehörde aufgefordert, das Grundstück zu beräumen und den Zustand entsprechend B-Plan (naturnahe Wiese) im 2. Quartal 2020 herzustellen.

Fortsetzung siehe Rückseite

  
\_\_\_\_\_  
Beigeordnete/r



**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Ortsbeirat

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**20/SVV/0202**

öffentlich

**Betreff:**

Schrebergärten/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche

Erstellungsdatum 12.02.2020

Eingang 502: 12.02.2020

**Einreicher:** Friedrich W. Winskowski, Ortsvorsteher

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
27.02.2020	Ortsbeirat Eiche		X

**Beschlussvorschlag:**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Ortsbeirat Eiche ausführliche Auskunft über die Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche zur Verfügung zu stellen.

Folgende Informationen bitten wir, ausführlich zu belegen:

- Gesamtanzahl und Flächen (qm) der in Eiche zur Verfügung stehenden Schrebergärten?
- An welchen Standorten gibt es in Eiche Kleingartenanlagen?
- Durchschnittsgröße der einzelnen Kleingärten?
- Wer sind die Eigentümer der Kleingartenanlagen? (privat und kommunales Eigentum)
- Die Art der Nutzung der Kleingärten?
- Rechtliche Regelungen zur Nutzung und Bebauung?
- Gibt es eine Überwachung und Kontrolle durch die Verwaltung der LHP?
- Wer ist in der Verwaltung zuständig für die Kleingartenanlagen?

Wir erbitten diese Auskünfte bis zum Ende des zweiten Quartals 2020.

gez. Friedrich W. Winskowski  
Ortsvorsteher

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Nach einer Ortsbegehung durch Mitglieder des Ortsbeirats im Winter 2019/2020 konnten wir die umfangreiche Nutzung der Schrebergärten auch in der Winterzeit feststellen. Es zeigten sich unterschiedliche Aktivitäten und Baumaßnahmen zur ständigen Wohnnutzung der Flächen (Parkplätze) und Gebäude.

Für den Ortsbeirat besteht die Frage, in welchem Umfang die Nutzung rechtlich/rechtswidrig geregelt ist.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

**Stadtverwaltung Potsdam**  
Büro der Stadtverordnetenvers.

Eing.: **24. MRZ. 2020**

Signum:

an:

Geschäftsbereich/FB: 4/46

Bearbeiter: Frau Schröder Telefon: 2534

Einreicher OBR: Eiche

Aus der  
Ortsbeiratssitzung am: 27.02.2020

Datum: 12.03.2020

**Sachstand / Realisierung**

Prüfauftrag  Beschluss - Drucksachen Nr.: 20/SVV/0202

Betreff: Schrebergärten/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche

In Bearbeitung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die erbetenen Auskünfte über die Gartenanlagen/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche werden im Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt aufbereitet und dem Ortsbeirat Eiche bis Ende September 2020 übermittelt.

Fortsetzung siehe Rückseite

  
Beigeordnete/r



**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Oberbürgermeister

TOP 6.6  
**Stadtverwaltung Potsdam**  
Büro der Stadtverordnetenvers.

Eing.: **23. JUNI 2020**

Signum:

art:

Einreicher OBR: Eiche

Aus der  
Ortsbeiratssitzung am: 27.02.2020

Datum: 16.06.2020

Geschäftsbereich/FB: 4/46

Bearbeiter: Frau Schröder Telefon: 2534

**Sachstand / Realisierung**

Prüfauftrag  Beschluss - Drucksachen.Nr.: 20/SVV/0202

Betreff: **Schrebergärten/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche**

In Bearbeitung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

Nach eingehender Prüfung teile ich Ihnen mit, dass im Ortsteil Eiche keine Kleingartenanlagen bestehen.

Alle Informationen zu Kleingartenanlagen in Potsdam finden Sie im „Stadtentwicklungskonzept Kleingärten 2018“ unter:

<https://www.potsdam.de/stadtentwicklungskonzept-kleingarten-2018>

Fortsetzung siehe Rückseite

Beigeordnete/r



## **Niederschrift 7. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Eiche**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 27.02.2020
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:30 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Bürgertreff Eiche, Kaiser-Friedrich-Str. 106, 14469 Potsdam

---

### **Anwesend sind:**

Herr Friedrich Wilhelm Winskowski  
Herr Werner Pahnhenrich  
Herr Kilian Binder  
Herr Dietmar Glapski  
Herr Ralf Jäkel  
Herr Willi Koch  
Frau Prof. Dr. Karin Schwarz  
Frau Eva-Maria Steinbrecher

### **Nicht anwesend ist:**

Herr Bernhard Stehfest entschuldigt

### **Schriftführerin:**

Frau Karin Klingner Büro der Stadtverordnetenversammlung

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

- 1** **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2** **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.12.2019 / Feststellung der  
öffentlichen Tagesordnung**
  
- 3** **Auswirkungen der verkehrstechnischen Untersuchung zum  
Bebauungsplan Nr. 147**  
Gast: Herr von Einem, Bereich Verkehrsentwicklung
  
- 4** **Bürgerfragen**



## **5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

- 5.1 1. Kooperationsbericht zur interkommunalen Zusammenarbeit  
Vorlage: 20/SVV/0133  
Oberbürgermeister, Büro des Oberbürgermeisters

## **6 Anträge des Ortsbeirates**

- 6.1 Kostenübernahme für private Aufwendungen bei Straßenumbenennung  
Kuhfortdamm  
Vorlage: 19/SVV/1287  
Ralf Jäkel  
*Wiedervorlage*
- 6.2 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2020, Kirchbauverein Potsdam-  
Eiche e.V., Honorare für Konzerte am 29.03.2020, 26.04.2020 und 31.05.2020  
Vorlage: 20/SVV/0198  
Friedrich W. Winskowski, Ortsvorsteher
- 6.3 Verkehrssituation in Eiche, Zuführung der Straße 'Am alten Mörtelwerk' auf die  
'Kaiser- Friedrich-Straße'  
Vorlage: 20/SVV/0199  
Werner Pahnhenrich
- 6.4 Befestigung eines Fuß- und Fahrradweges auf der ehemaligen  
Amundsenstraße  
Vorlage: 20/SVV/0200  
Werner Pahnhenrich
- 6.5 Grünfläche Kaiser-Friedrich-Straße zwischen dem Einzelhandel Nettomarkt und  
der Amundsenstraße  
Vorlage: 20/SVV/0201  
Friedrich W. Winskowski, Ortsvorsteher
- 6.6 Schrebergärten/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche  
Vorlage: 20/SVV/0202  
Friedrich W. Winskowski, Ortsvorsteher

## **7 Informationen des Ortsvorstehers**

## **Niederschrift:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Winskowski eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Niehoff, Bereichsleiter Verkehrsentwicklung und Herrn Johanning als Betreuer der Website des Ortsbeirates.

#### **zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.12.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Herr Winskowski stellt die Beschlussfähigkeit mit 8 anwesenden Mitgliedern zu Beginn der Sitzung fest; die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

Die **Niederschrift** der Sitzung vom **19.12.2019** wird einstimmig **bestätigt**.

Die **Tagesordnung** wird einstimmig **bestätigt**.

#### **zu 3 Auswirkungen der verkehrstechnischen Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 147**

Gast: Herr von Einem, Bereich Verkehrsentwicklung

Nach einer kurzen Einleitung von Herrn Winskowski und der Fragestellung, welche Auswirkungen die Nordanbindung von Golm auf Eiche haben wird, führt Herr Niehoff, Bereichsleiter Verkehrsentwicklung, anhand einer Powerpoint-Präsentation (als Anlage der Niederschrift beigefügt) zur verkehrstechnischen Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 147 „Anbindung Golm / Golmer Chaussee, Potsdam“ aus.

Er erörtert die Inhalte der einzelnen Folien und beantwortet direkt die Fragen der Ortsbeiratsmitglieder. Zur Aktualität der Verkehrszählung erörtert Herr Niehoff, dass u.a. einmal im Jahr die Knotenpunktzählung erfolge. Es werde per Hand gezählt und per Dauerzählstelle (24 Stunden). In der Folie 25 werden Lösungsvorschläge für die verschiedenen Entwicklungsstufen angeboten. Zur Ampelschaltung Amundsenstraße kritisieren die Mitglieder, dass beim links abbiegen der Geradeausverkehr aufgehalten werde. Eine Lösung könnte die Ausstattung der Ampel mit einem Sensor sein. Auch die Verlängerung der Linksabbieger-Spur müsse endlich erfolgen. Eine weitere Lösung wären temporäre Ampel zu den Verkehrsspitzen an den Knotenpunkten. Zu der Forderung, dass Schwerlastverkehre in Eiche/Kaiser-Friedrich-Straße verboten werden müssen, entgegnet Herr Niehoff, dass hierzu das LKW-Führungskonzept heranzuziehen ist. Dieses beinhalte die Kaiser-Friedrich-Straße. Herr Winskowski gibt zu Bedenken, dass aufgrund von Baustellen der LKW-Verkehr anteilig 1/3 zugenommen habe.

Herr Niehoff fasst zusammen, dass das Nahverkehrskonzept, das Buskonzept neu zu überdenken und die Machbarkeitsstudie Straßenbahn abzuwarten sei.

Das Ergebnis dieser verkehrstechnischen Untersuchung müsse lauten, so Herr Jäkel, dass die Nordanbindung so schnell wie möglich „kommen“ müsse. Zu der Frage der Ortsbeiratsmitglieder, was aus der vorgestellten Prognose folgt, antwortet Herr Niehoff, dass hier zu betrachten war, welchem Zweck eine Nordanbindung diene. Für Eiche sei festzustellen, dass sich durch die Nordanbindung keine Veränderungen ergeben werde.

Abschließend bedankt sich Herr Winskowski bei Herrn Niehoff für seine Ausführungen.

#### **zu 4 Bürgerfragen**

Der Bürger, Herr Rose, fragt nachdem die Unterschriftensammlung wegen zu wenig Parkplätze im Wohngebiet Eiche 2 abgegeben wurde und das Antwortschreiben der Firma Semmelhaack einging mit der Antwort, dass die Flächen zum Parken von der Stadt vorgegeben seien, wie der weitere Ablauf sei.

Herr Winskowski antwortet, dass dieses Thema im Termin mit Herrn Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, besprochen wurde. Die Stadt habe keine Einflussmöglichkeiten auf die Firma Semmelhaack. Es handele sich in Eiche 2 um private Flächen. Herr Pahnhenrich ergänzt, dass die Stadt Fehler beim Vorhabenbezogenen B-Plan bezüglich Parkplatzplanung eingeräumt habe.

Eine Idee, so Herr Winskowski, ist ein Treffen/Vor-Ort-Termin mit den Bewohnern von Eiche 2, der Verwaltung, der Firma Semmelhaack und Vertretern des Ortsbeirates. Es soll eine freiwillige Vereinbarung zwischen der Firma Semmelhaack und der Stadt erwirkt werden.

Die Bürgerin, Frau Hauschildt, erkundigt sich nach den Vorgängen am Weg nach Bornim. Herr Winskowski informiert, dass ein positiver Bauvorbescheid für Einfamilienhäuser seitens der Stadt erteilt wurde. Es gebe jedoch nunmehr einen neuen Antrag für Mehrfamilienhäuser; die Stadt habe diesen abgelehnt, da er dem Bauvorbescheid widerspreche. Herr Jäkel bestätigt, dass es zur Zeit unklar sei, wie es dort weitergehe. Auf jeden Fall werden dort keine Mehrgeschosser gebaut.

#### **zu 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

##### **zu 5.1 1. Kooperationsbericht zur interkommunalen Zusammenarbeit**

###### **Vorlage: 20/SVV/0133**

Oberbürgermeister, Büro des Oberbürgermeisters

Herr Winskowski erläutert die vorliegende Mitteilungsvorlage und begrüßt die Zusammenarbeit. So auch Herr Jäkel, der sich über die insbesondere in der Anlage 2 Punkt 6 aufgeführten Erkenntnisse angenehm überrascht zeigt.

Anschließend wird die Mitteilungsvorlage zur **Kenntnis genommen**.

**zu 6 Anträge des Ortsbeirates**

**zu 6.1 Kostenübernahme für private Aufwendungen bei Straßenumbenennung Kuhfortdamm**

**Vorlage: 19/SVV/1287**

Ralf Jäkel

Wiedervorlage

Dieser Antrag, so Herr Jäkel, soll **weiterhin zurückgestellt** werden. Er müsse dazu noch recherchieren und werde den Ortsvorsteher informieren, wenn der Antrag wieder auf die Tagesordnung genommen werden kann. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

**zu 6.2 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2020, Kirchbauverein Potsdam-Eiche e.V., Honorare für Konzerte am 29.03.2020, 26.04.2020 und 31.05.2020**

**Vorlage: 20/SVV/0198**

Friedrich W. Winskowski, Ortsvorsteher

Herr Winskowski bringt den Antrag ein. Es besteht keinen Diskussionsbedarf, so dass der Antrag zur Abstimmung gestellt wird.

**Der Ortsbeirat beschließt:**

**Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Eiche zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2020 für das**

**Konzert am 29.03.2020 "Frühlingsmusik" 175,00 Euro**

**Konzert am 26.04.2020 "Peter Resegger und die Dame mit der Harfe" 150,00 Euro**

**Konzert am 31.05.2020 "Habe Deine Lust an dem Herren" 150,00 Euro**

**an den Kirchbauverein Potsdam-Eiche e.V., c/o Frau M. Triebel.**

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen.

**zu 6.3 Verkehrssituation in Eiche, Zuführung der Straße 'Am alten Mörtelwerk' auf die 'Kaiser- Friedrich-Straße'**

**Vorlage: 20/SVV/0199**

Werner Pahnhenrich

Herr Pahnhenrich bringt den Antrag ein. Herr Jäkel regt an, den Antrag dahingehend zu ändern, dass der Oberbürgermeister gebeten wird, zu prüfen. Herr Pahnhenrich übernimmt diese Änderung nicht. Der Antrag wird in der vorliegenden Fassung zur Abstimmung gestellt.

**Der Ortsbeirat beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, an der Ampelanlage zusätzlich ein Lichtsignal für die abbiegenden, vor allem für die motorisierten Verkehrsteilnehmer anzubringen. Es soll die Kraftfahrer darauf hinweisen, dass nach dem Einbiegen in die „Kaiser Friedrich Straße“ zunächst schwer einsehbare Fußgängerüberwege bestehen.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit 7 Ja-Stimmen angenommen,  
bei einer Stimmenthaltung.

**zu 6.4 Befestigung eines Fuß- und Fahrradweges auf der ehemaligen Amundsenstraße**  
**Vorlage: 20/SVV/0200**  
Werner Pahnhenrich

Herr Pahnhenrich bringt den Antrag ein und nach einer kurzen Diskussion wird dieser zur Abstimmung gestellt.

**Der Ortsbeirat beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, die ehemalige Verbindung zwischen „Kaiser-Friedrich-Straße“ und der „Amundsenstraße“ begehbar für Fußgänger und befahrbar für Radfahrer zu befestigen.**

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen.

**zu 6.5 Grünfläche Kaiser-Friedrich-Straße zwischen dem Einzelhandel Nettomarkt und der Amundsenstraße**  
**Vorlage: 20/SVV/0201**  
Friedrich W. Winskowski, Ortsvorsteher

Herr Winskowski bringt den Antrag ein. Herr Pahnhenrich weist darauf hin, dass lt. B-Plan die Grünfläche als „naturnahe Wiese“ ausgewiesen sei. Herr Winskowski passt demnach den Beschlussvorschlag an. Herr Jäkel bittet um die Aufnahme in die Niederschrift, dass der Ortsbeirat darüber nachdenkt, eine Teilfläche als Parkfläche für Eiche 2 herzurichten. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Ortsbeiratsmitglieder dieses eruieren.

**Der Ortsbeirat beschließt:**

**Der Ortsbeirat bittet den Oberbürgermeister, die oben angeführte Grünfläche ihrer im B-Plan aufgeführten Funktion zuzuführen. Dort ist sie als naturnahe Wiese ausgewiesen.**

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen.

**zu 6.6 Schrebergärten/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche**  
**Vorlage: 20/SVV/0202**

Friedrich W. Winskowski, Ortsvorsteher

Herr Winskowski bringt den Antrag ein. Herr Jäkel schlägt vor, im 1. Satz des Antrages auch Gartenanlagen mit aufzunehmen; Herr Winskowski übernimmt diese Ergänzung.

Frau Schwarz fragt, was die Ortsbeiratsmitglieder mit den erbetenen Informationen anfangen werden. Herr Winskowski begründet, dass er ausführliche Informationen für einen Überblick über sämtliche Kleingartenanlagen in Eiche sich wünsche und am besten eine Karte ausgehändigt haben möchte. Herr Koch unterstützt diese Bitte. Der letzte Punkt könne gestrichen werden, so Herr Jäkel, da der Ansprechpartner in der Verwaltung Herr Wolfram sei. Die Telefonnummer könne er Herrn Winskowski später ansagen. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt.

**Der Ortsbeirat beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Ortsbeirat Eiche ausführliche Auskunft über die Gartenanlagen/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche zur Verfügung zu stellen.**

**Folgende Informationen bitten wir, ausführlich zu belegen:**

- **Gesamtanzahl und Flächen (qm) der in Eiche zur Verfügung stehenden Schrebergärten?**
- **An welchen Standorten gibt es in Eiche Kleingartenanlagen?**
- **Durchschnittsgröße der einzelnen Kleingärten?**
- **Wer sind die Eigentümer der Kleingartenanlagen? (privat und kommunales Eigentum)**
- **Die Art der Nutzung der Kleingärten?**
- **Rechtliche Regelungen zur Nutzung und Bebauung?**
- **Gibt es eine Überwachung und Kontrolle durch die Verwaltung der LHP?**

**Wir erbitten diese Auskünfte bis zum Ende des zweiten Quartals 2020.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit 6 Ja-Stimmen angenommen,  
bei 2 Stimmenthaltungen.

**zu 7 Informationen des Ortsvorstehers**

Herr Johanning führt anhand einer Präsentation (der Niederschrift als Anlage beigefügt) zur Website von Eiche aus. Dabei geht er u.a. auf die funktionalen Erweiterungen und der Datensicherung ein. Herr Winskowski bittet die Ortsbeiratsmitglieder, Hinweise, Änderungswünsche etc. Herrn Johanning mitzuteilen. Im Weiteren verständigen sich die Ortsbeiratsmitglieder auf eine mögliche Antragstellung zur Ausstattung des Bürgertreffs mit einem Internetzugang.

Herr Winskowski fragt die Ortsbeiratsmitglieder, ob sie eine Veranstaltung zum Thema Parken in Eiche 2 organisieren wollen. Herr Jäkel schlägt vor, vorab das Gespräch mit den Vertretern des Ortsbeirates, der Verwaltung und der Firma Semmelhaack zu suchen. Herr Winskowski sagt zu, einen diesbezüglichen Termin zu organisieren. Die Ortsbeiratsmitglieder sprechen sich einstimmig dafür aus.

Am 03.03.2020 um 10:00 Uhr findet wieder eine Vor-Ort-Begehung in Eiche statt. Herr Winskowski informiert über die einzelnen Stationen der Begehung; es können gerne noch weitere Örtlichkeiten gemeldet werden.

Herr Pahnhenrich teilt mit, dass probeweise ein Schild für „LKW-Verkehr untersagt“ am Alten Rad angebracht werde.

Frau Prof. Dr. Schwarz kritisiert die Informationen von Herrn Niehoff bezüglich der Auswirkungen der verkehrstechnischen Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 147. Herr Winskowski schlägt die Vorbereitung eines Antrages vor; dazu bietet Herr Jäkel seine Unterstützung an.

Abschließend informiert Herr Winskowski über:

- die voraussichtliche Antragstellung des Regenkinder e.V. für eine Zuwendung für das Osterfeuer,
- Bilder für die Schaukästen
- sowie die Planung seinerseits von einer Kleinen Anfrage für den Landtag zu den Flächen hinter der Polizei.

## LANDESHAUPTSTADT POTSDAM

### Verkehrstechnische Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 147 „Anbindung Golm / Golmer Chaussee, Potsdam“

Ergebnispräsentation (Ortsbeirat)  
(26.09.2019)

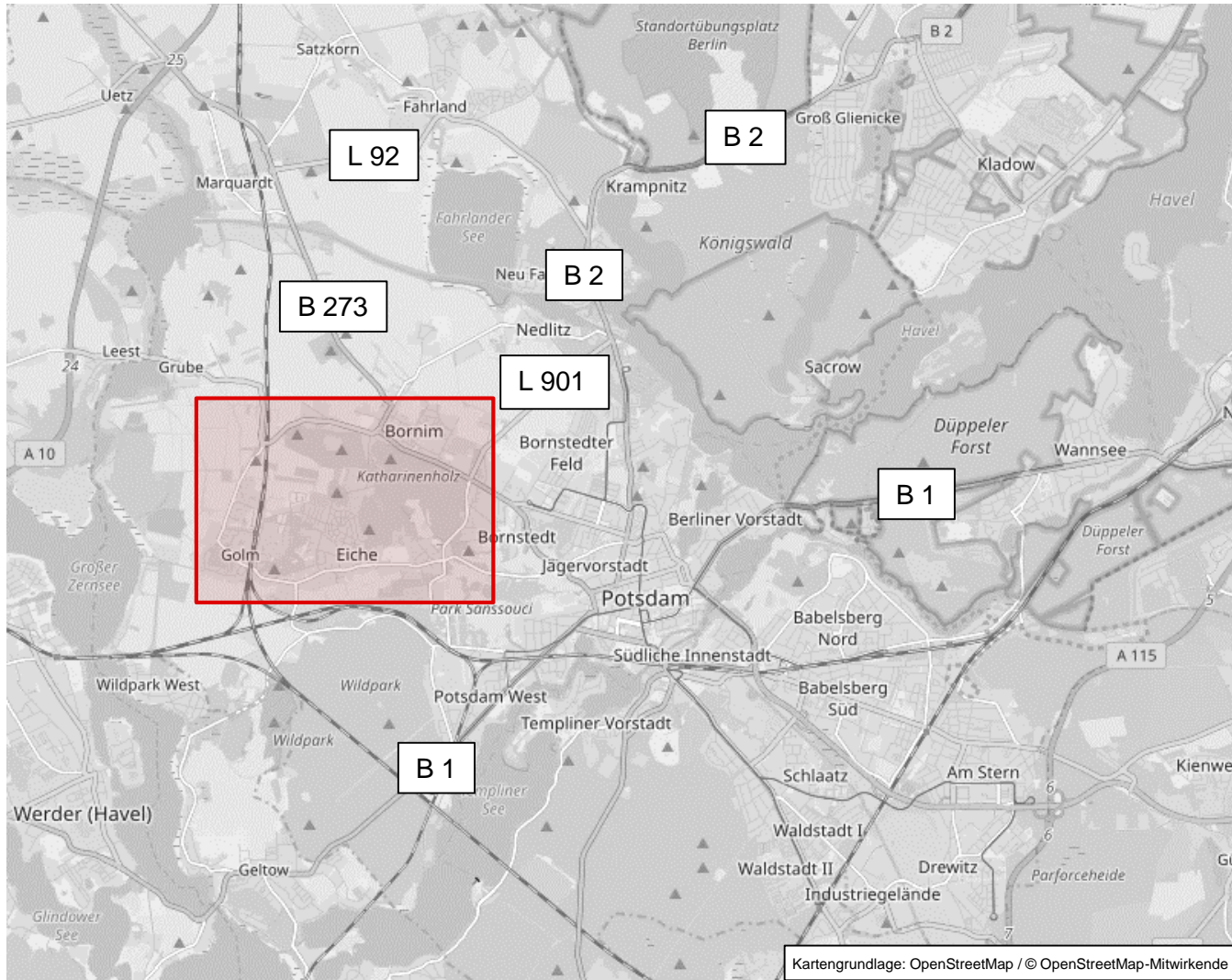


## Inhalte

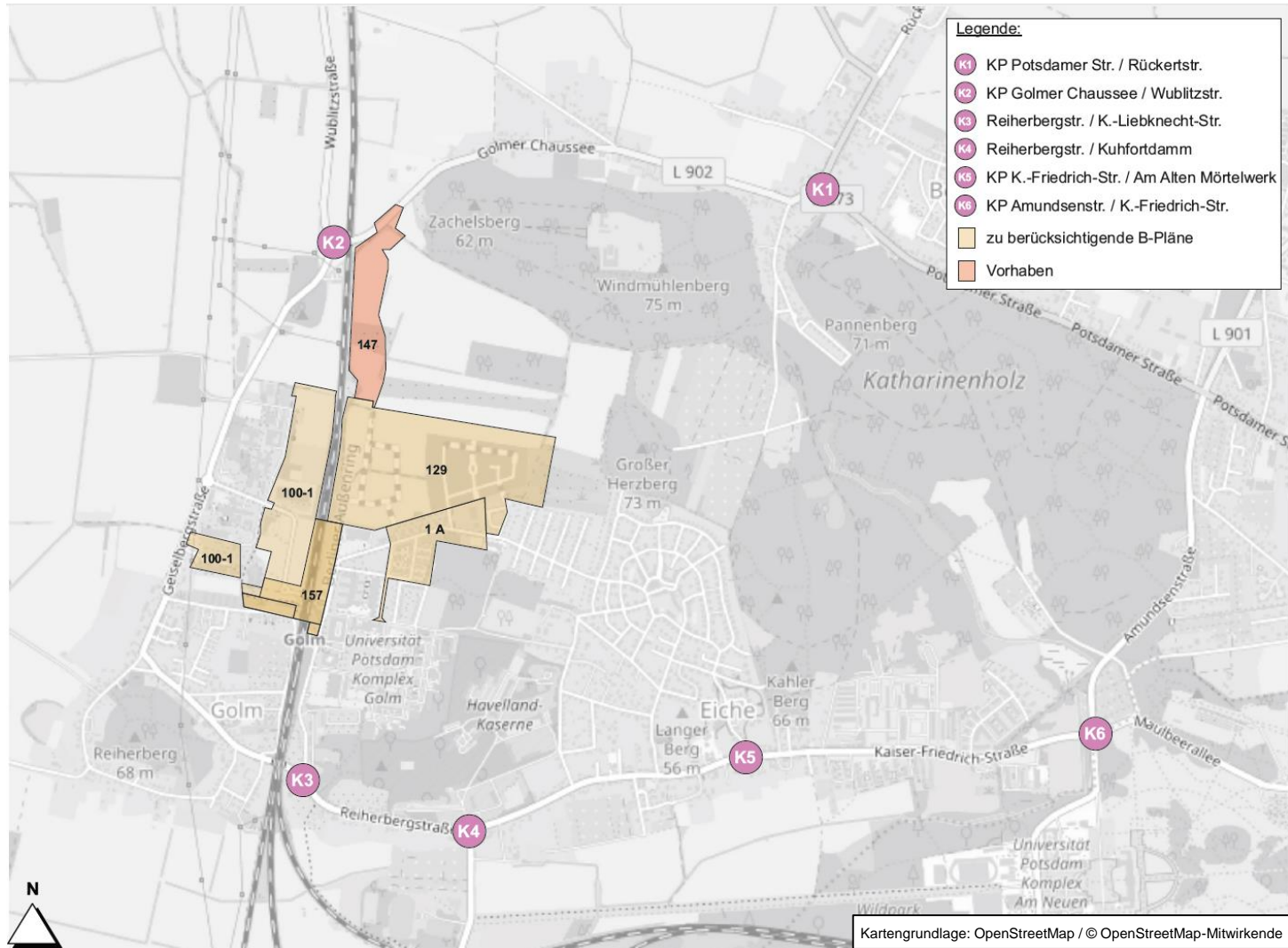
1. Einordnung des Untersuchungsgebietes
2. Ergebnisse der Verkehrserzeugung
3. Verkehrsprognose 2025
4. Leistungsfähigkeitsanalyse

# 1. Einordnung des Untersuchungsgebietes

## Großräumige Lage



### 1. Einordnung des Untersuchungsgebietes Kleinräumige Lage



## **2. Ergebnisse der Verkehrserzeugung**

### Grundlagen

#### Entwicklungsstufe 1:

- B-Plan Nr. 1A (Nutzung: Wohnen)
- B-Plan Nr. 100-1 (Nutzung: Gewerbe) (Teilfertigstellung)

#### Entwicklungsstufe 2:

- B-Plan Nr. 1A (Nutzung: Wohnen)
- B-Plan Nr. 100-1 (Nutzung: Gewerbe) (Fertigstellung)
- B-Plan Nr. 129 (Nutzung: Gewerbe und Hochschule)
- B-Plan Nr. 157 (Nutzung: Gewerbe und Wohnen)
- Allgemein (Nutzung: Kita und Grundschule)

## 2. Ergebnisse der Verkehrserzeugung

### Entwicklungsstufe 1

Entwicklungsstufe	Gebiet	Nutzung	Verkehrsaufkommen (Mittelwert)			
			Einwohner / Beschäftigte	Besucher / Kunden	Wirtschaft	Summe
			[Pkw/24h]	[Pkw/24h]	[Lkw/24h]	[Kfz/24h]
1	B-Plan Nr. 1 A	Wohnen	192	12	11	215
1	B-Plan Nr. 100-1	Gewerbe	564	442	139	1.145
<b>Gesamtverkehr</b>			<b>756</b>	<b>454</b>	<b>150</b>	<b>1.360</b>

## 2. Ergebnisse der Verkehrserzeugung

### Entwicklungsstufe 2

Entwicklungsstufe	Gebiet	Nutzung	Verkehrsaufkommen (Mittelwert)			
			Einwohner / Beschäftigte	Besucher / Kunden	Wirtschaft	Summe
			[Pkw/24h]	[Pkw/24h]	[Lkw/24h]	[Kfz/24h]
2	B-Plan Nr. 1 A	Wohnen	192	12	11	215
2	B-Plan Nr. 100-1	Gewerbe	996	486	189	1.671
2	B-Plan Nr. 129	Gewerbe	1.145	401	131	1.676
2		Hochschule	216	637	91	943
2	B-Plan Nr. 157	Wohnen	609	37	46	691
2		Gewerbe	1.521	2.678	385	4.583
2	Allgemein	Kita und Grundschule	11	36	20	67
<b>Gesamtverkehr</b>			<b>4.688</b>	<b>4.285</b>	<b>872</b>	<b>9.845</b>

## 2. Ergebnisse der Verkehrserzeugung

### Zusammenfassung

Entwicklungsstufe	[Pkw/24h]	[Lkw/24h]	[Kfz/24h]
1	1.210	150	1.360
2	8.973	872	9.845

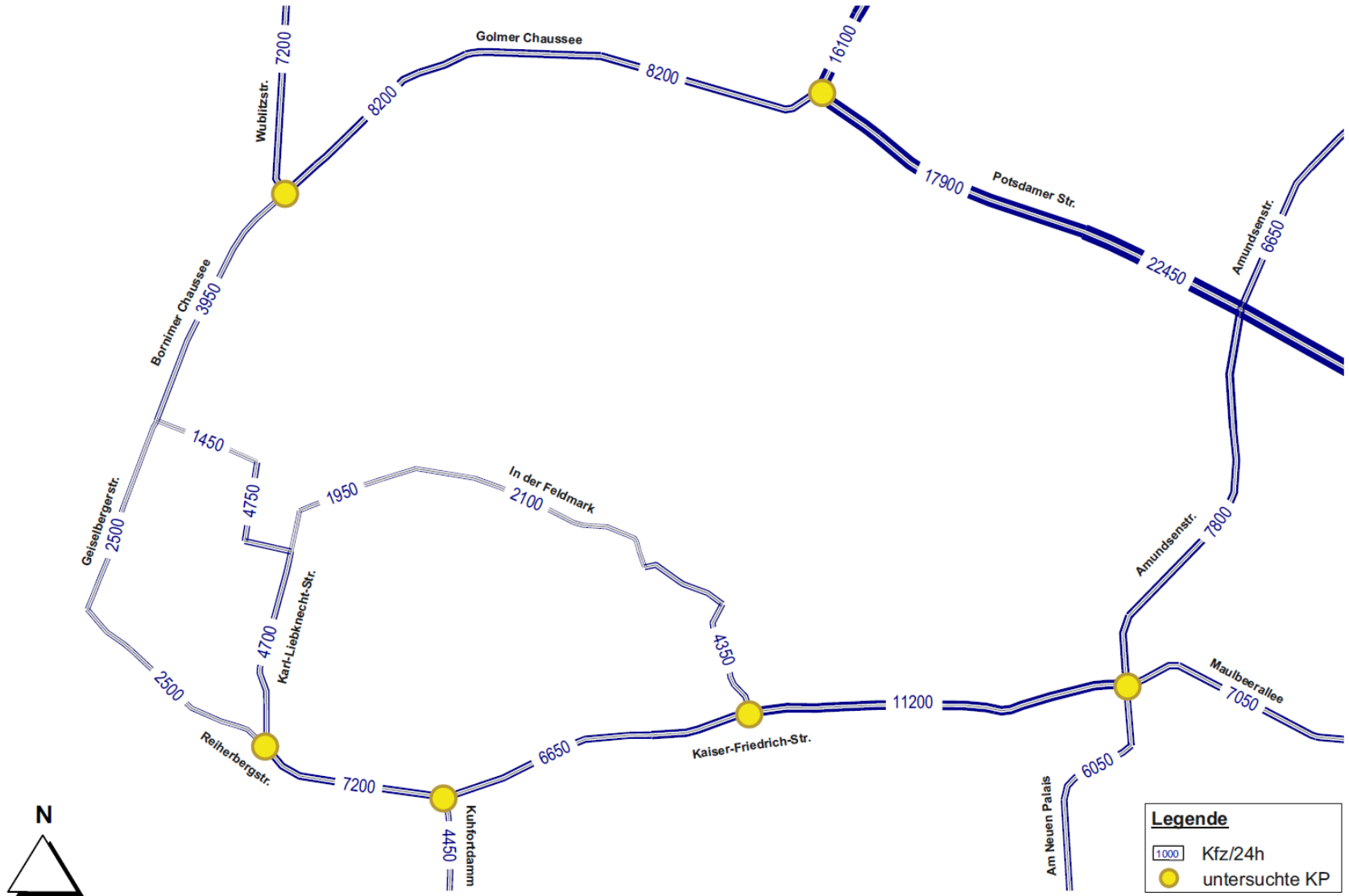
### 3. Verkehrsprognose

#### Untersuchte Prognosefälle

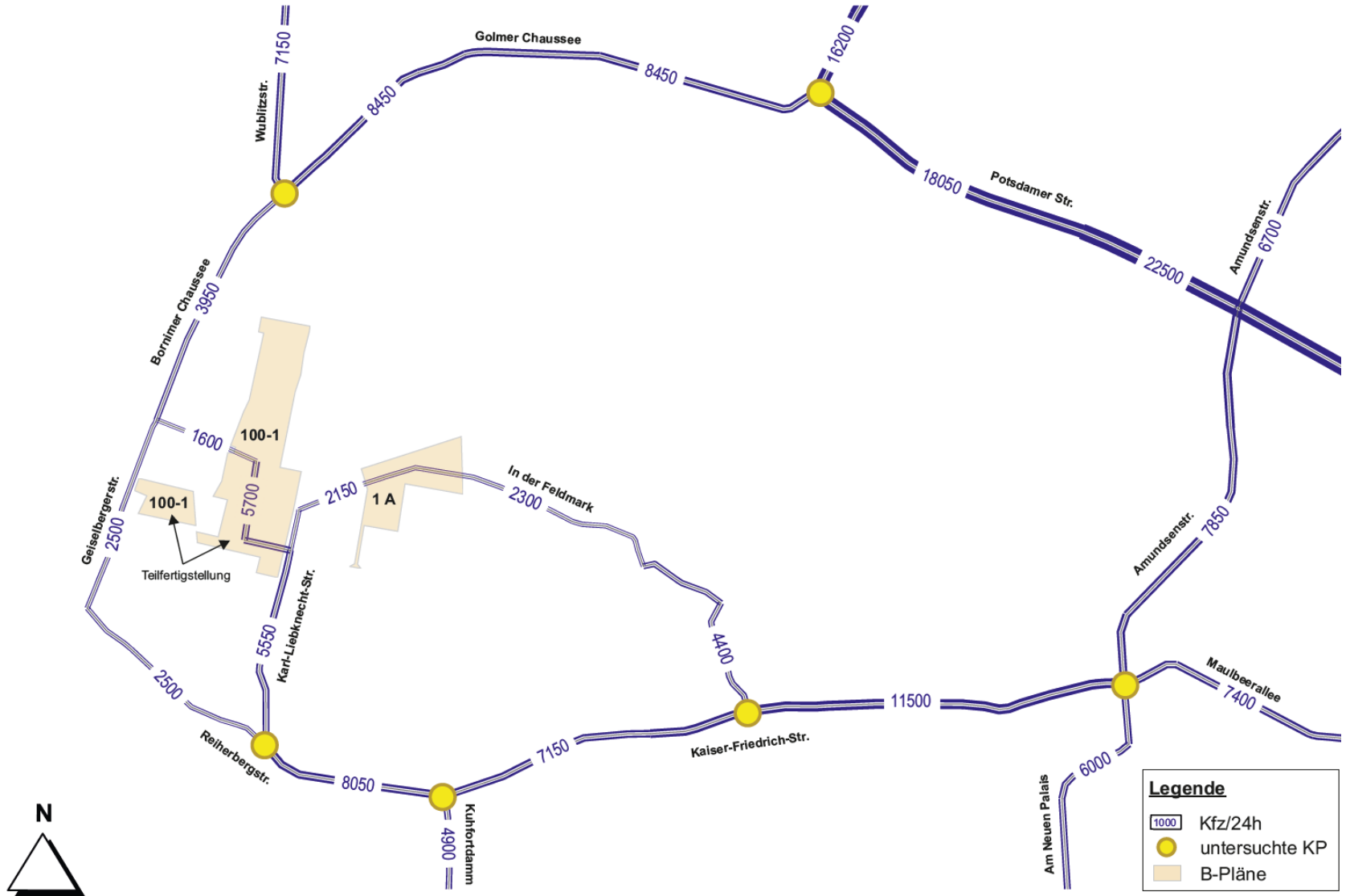
- Prognose-Nullfall 2025 ( $DTV_w$ )
- Prognose-Planfall-1a 2025: Entwicklungsstufe 1, ohne Nordanbindung, ohne Planstraße A/B
- Prognose-Planfall-1b 2025: Entwicklungsstufe 1, mit Nordanbindung, mit Planstraße A/B
- Prognose-Planfall-2a 2025: Entwicklungsstufe 2, ohne Nordanbindung, mit Planstraße A/B
- Prognose-Planfall-2b 2025: Entwicklungsstufe 2, mit Nordanbindung, mit Planstraße A/B
- Prognose-Planfall-2c 2025: Entwicklungsstufe 2, mit Nordanbindung, ohne Planstraße A/B



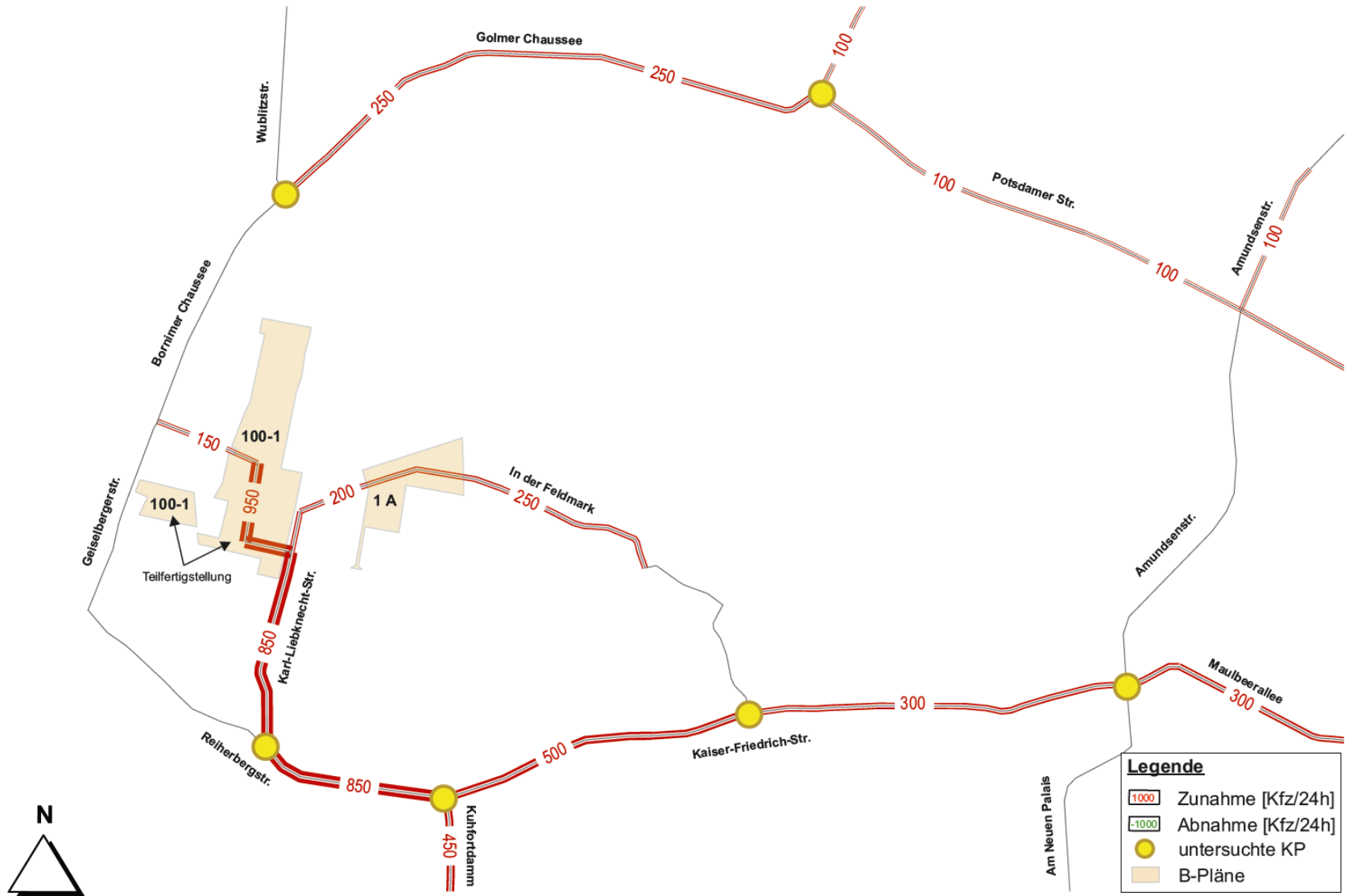
### Prognose-Nullfall 2025 (DTV<sub>w</sub>)



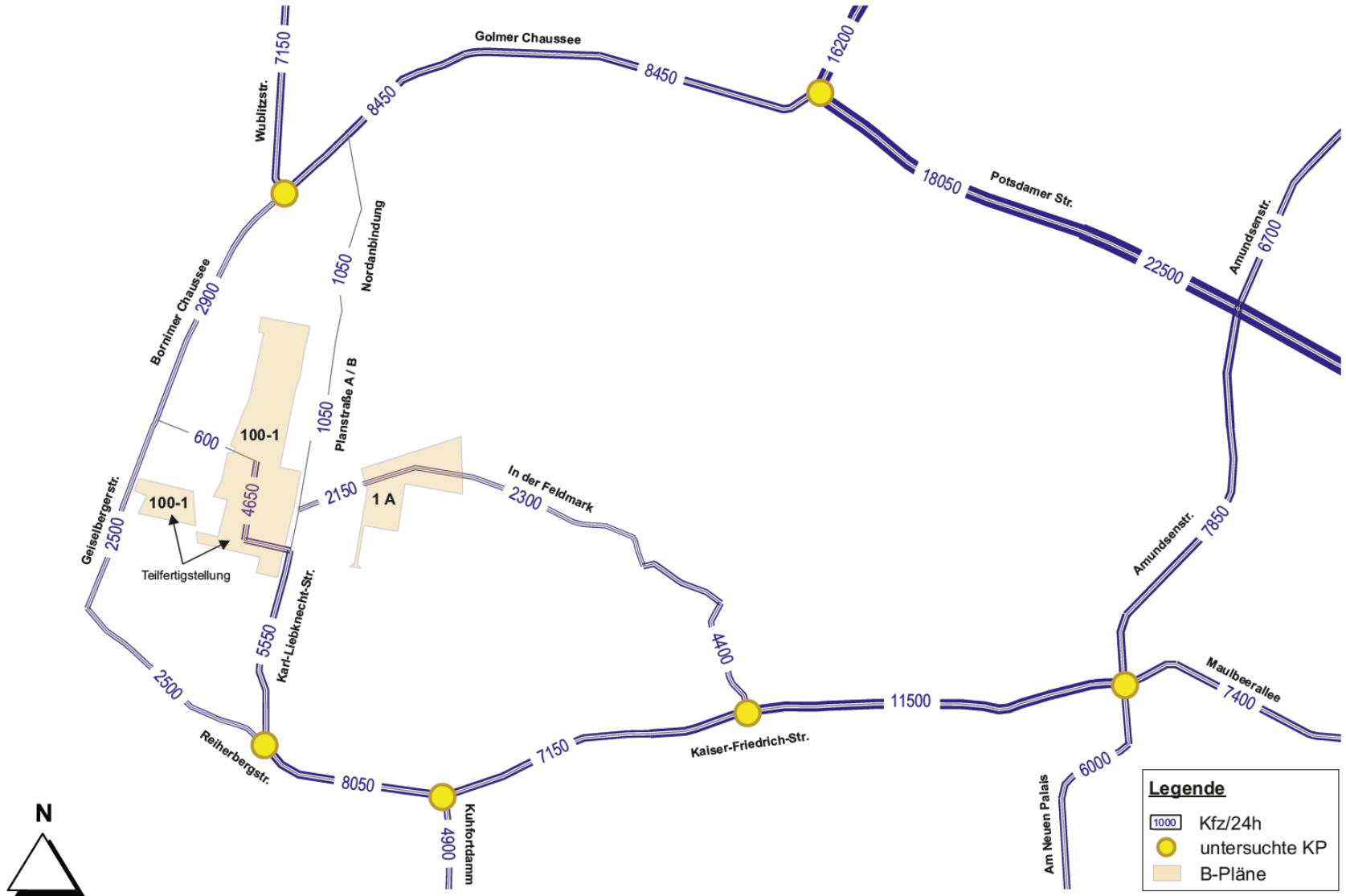
### Prognose-Planfall-1a 2025 (DTV<sub>w</sub>): Entwicklungsstufe 1, ohne Nordanbindung



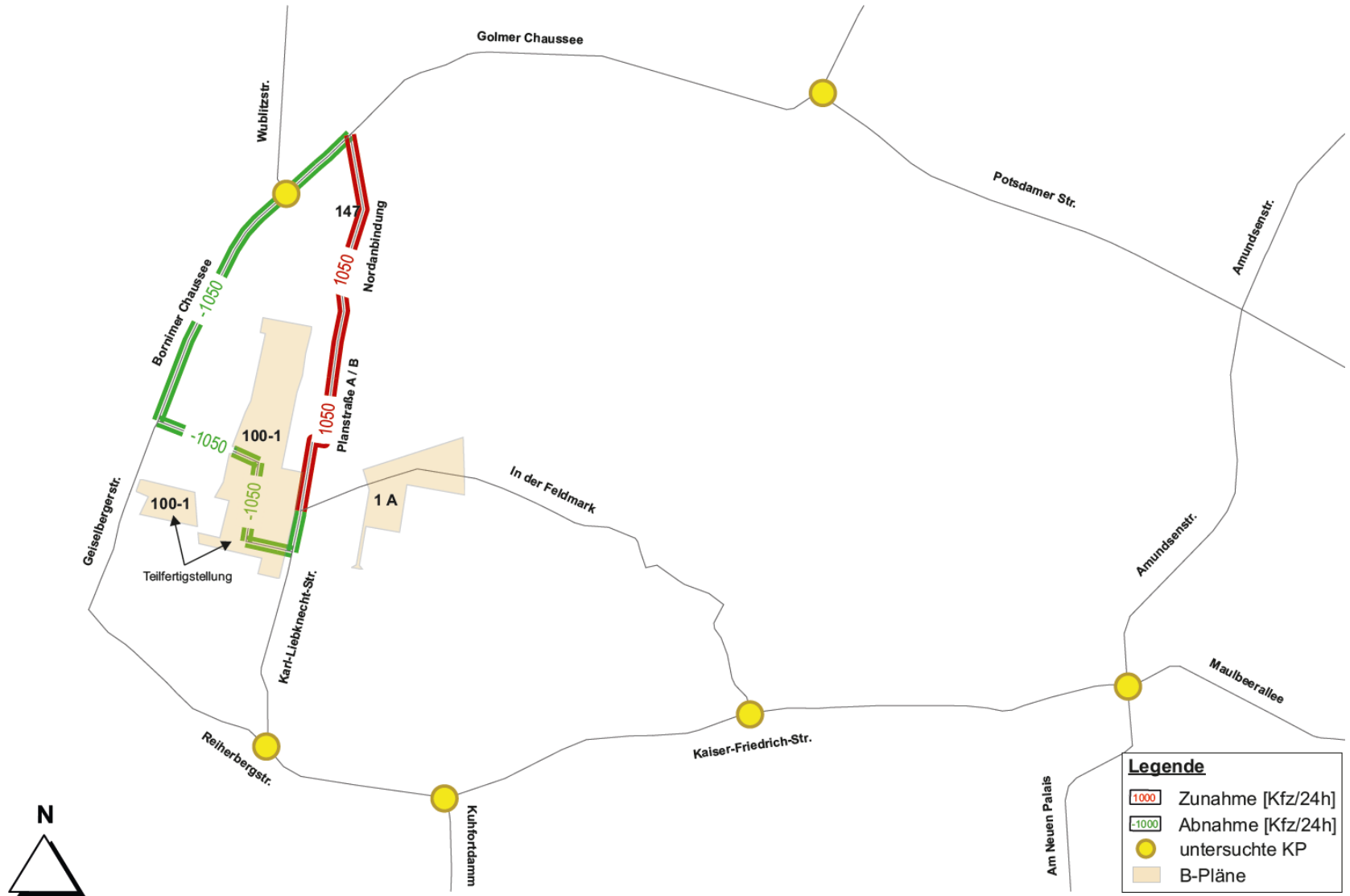
### Differenznetz: Prognose-Planfall-1a minus Prognose-Nullfall (DTV<sub>w</sub>)



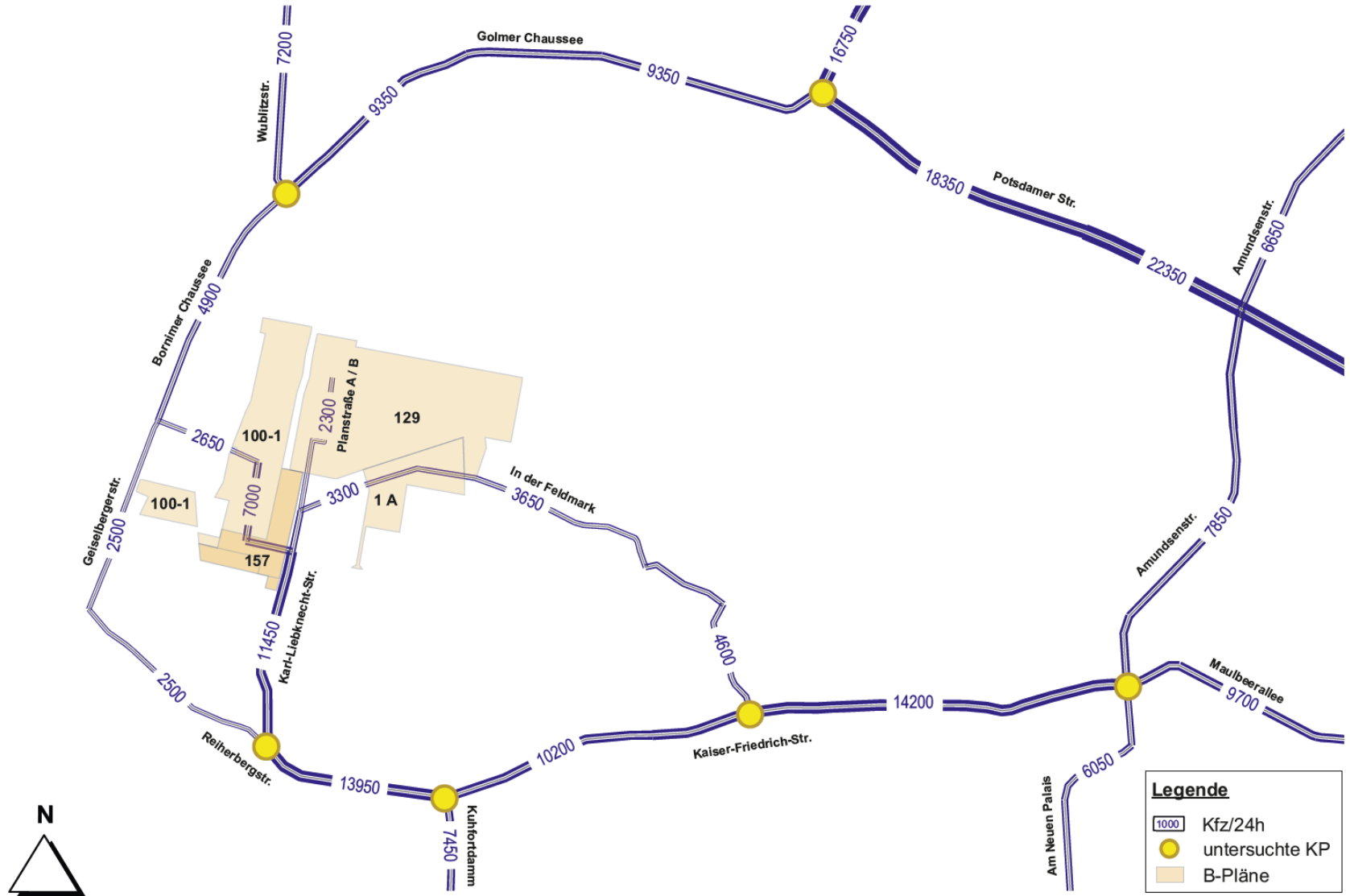
### Prognose-Planfall-1b 2025 (DTV<sub>w</sub>): Entwicklungsstufe 1, mit Nordanbindung, mit Planstraße A/B



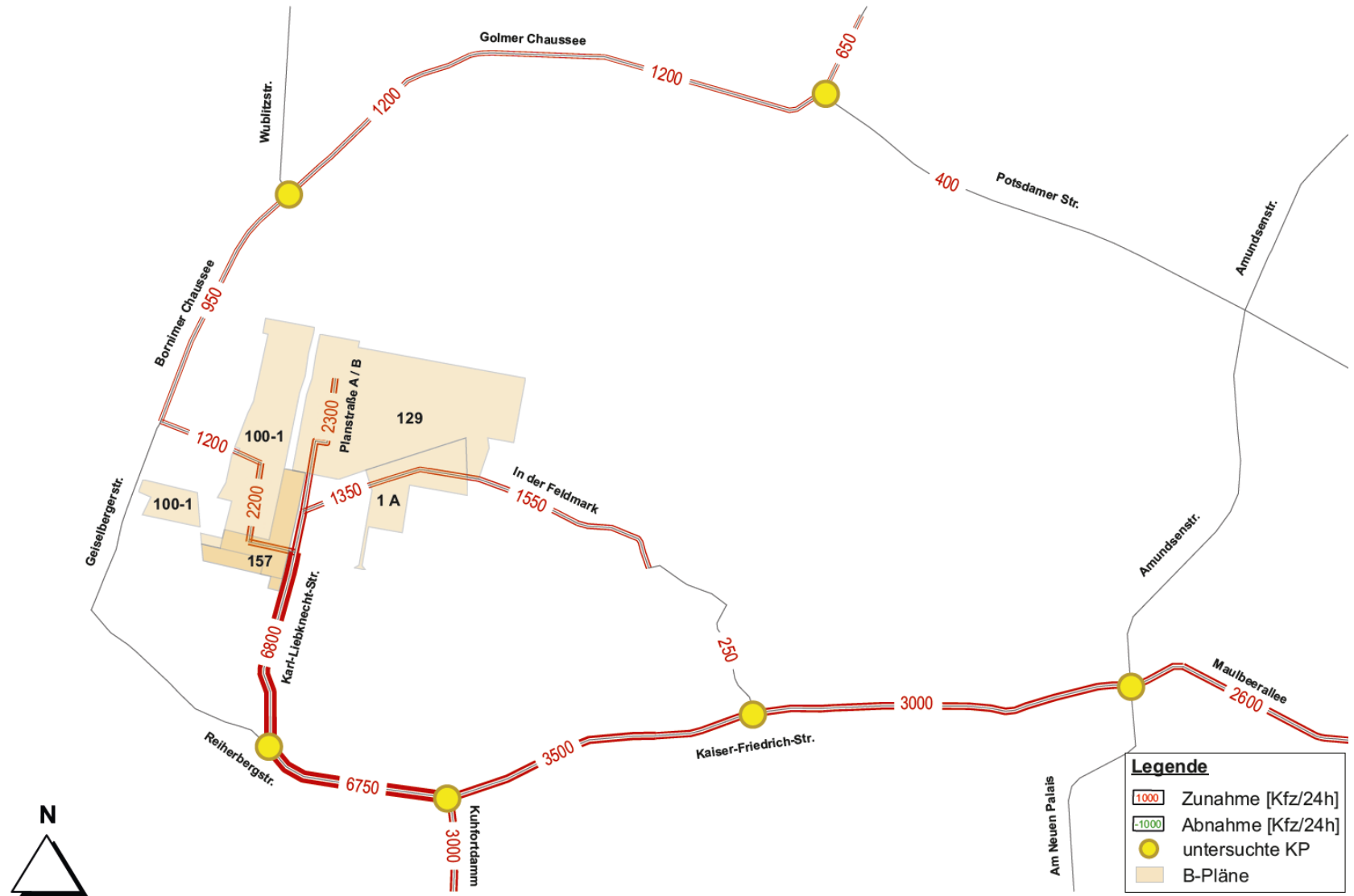
### Differenznetz: Prognose-Planfall-1b minus Prognose-Planfall-1a (DTV<sub>w</sub>)



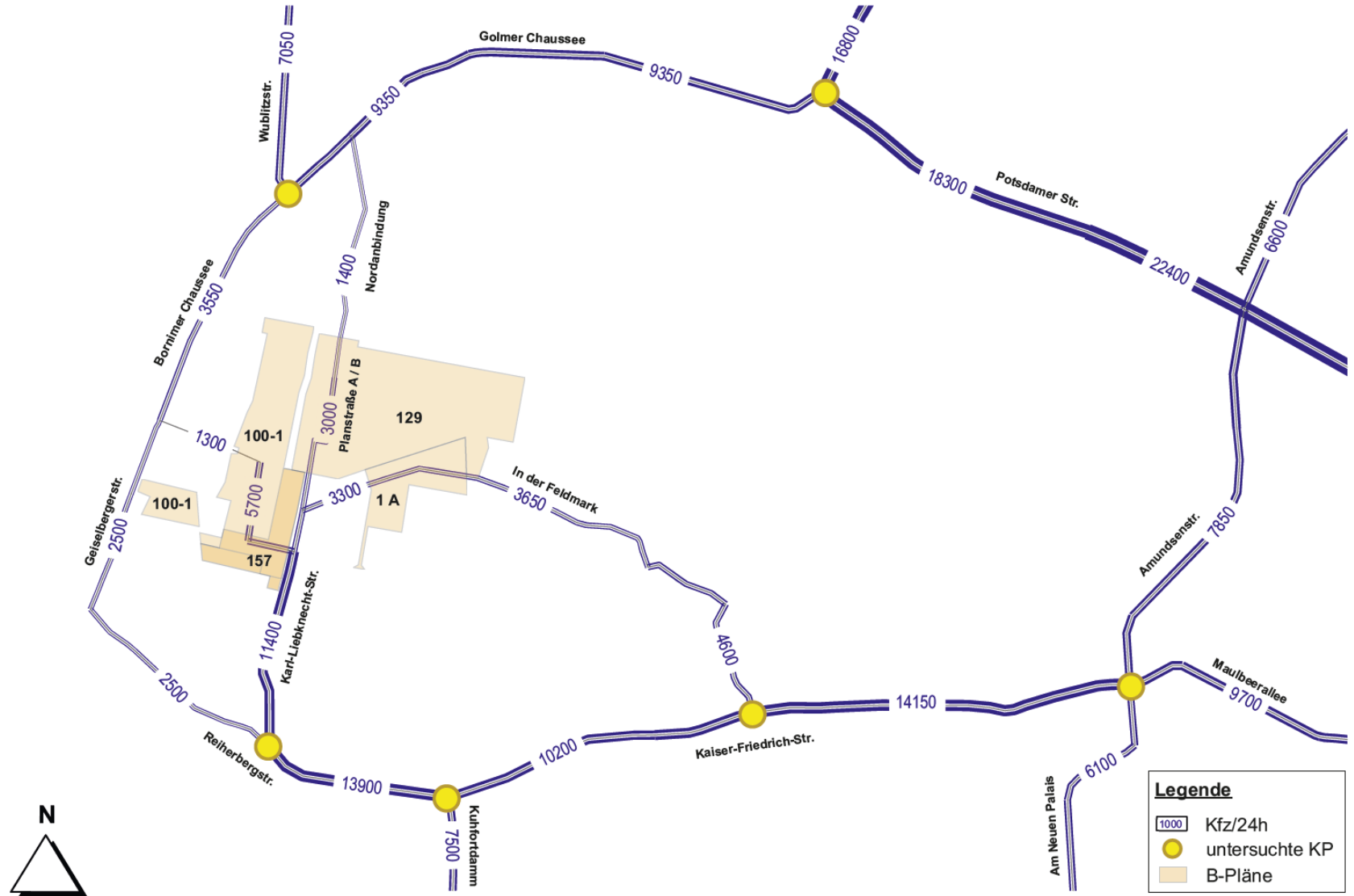
### Prognose-Planfall-2a 2025 (DTV<sub>w</sub>): Entwicklungsstufe 2, ohne Nordanbindung, mit Planstraße A/B



### Differenznetz: Prognose-Planfall-2a minus Prognose-Nullfall (DTV<sub>w</sub>)

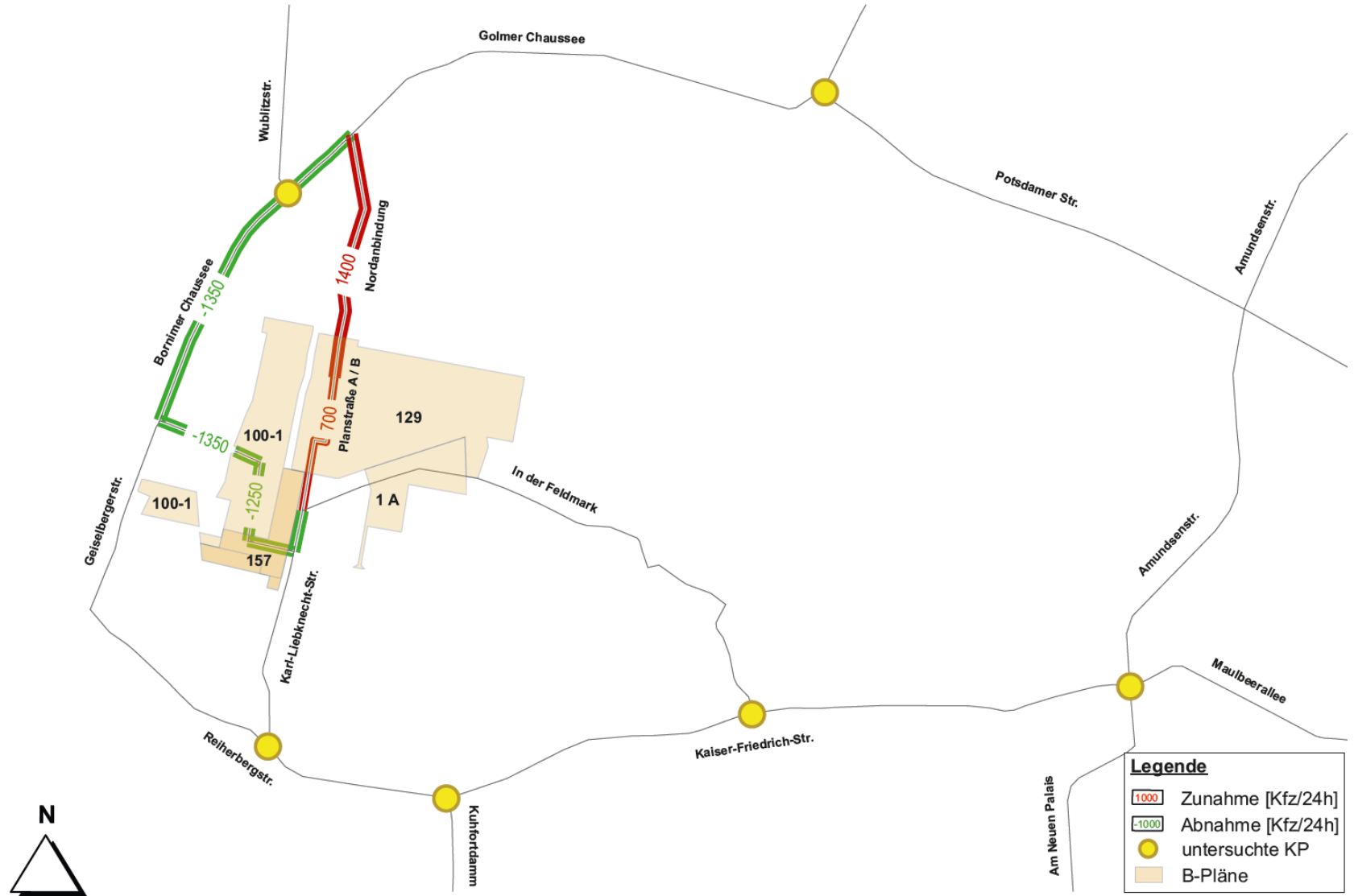


Prognose-Planfall-2b 2025 (DTV<sub>w</sub>): Entwicklungsstufe 2, mit Nordanbindung, mit Planstraße A/B

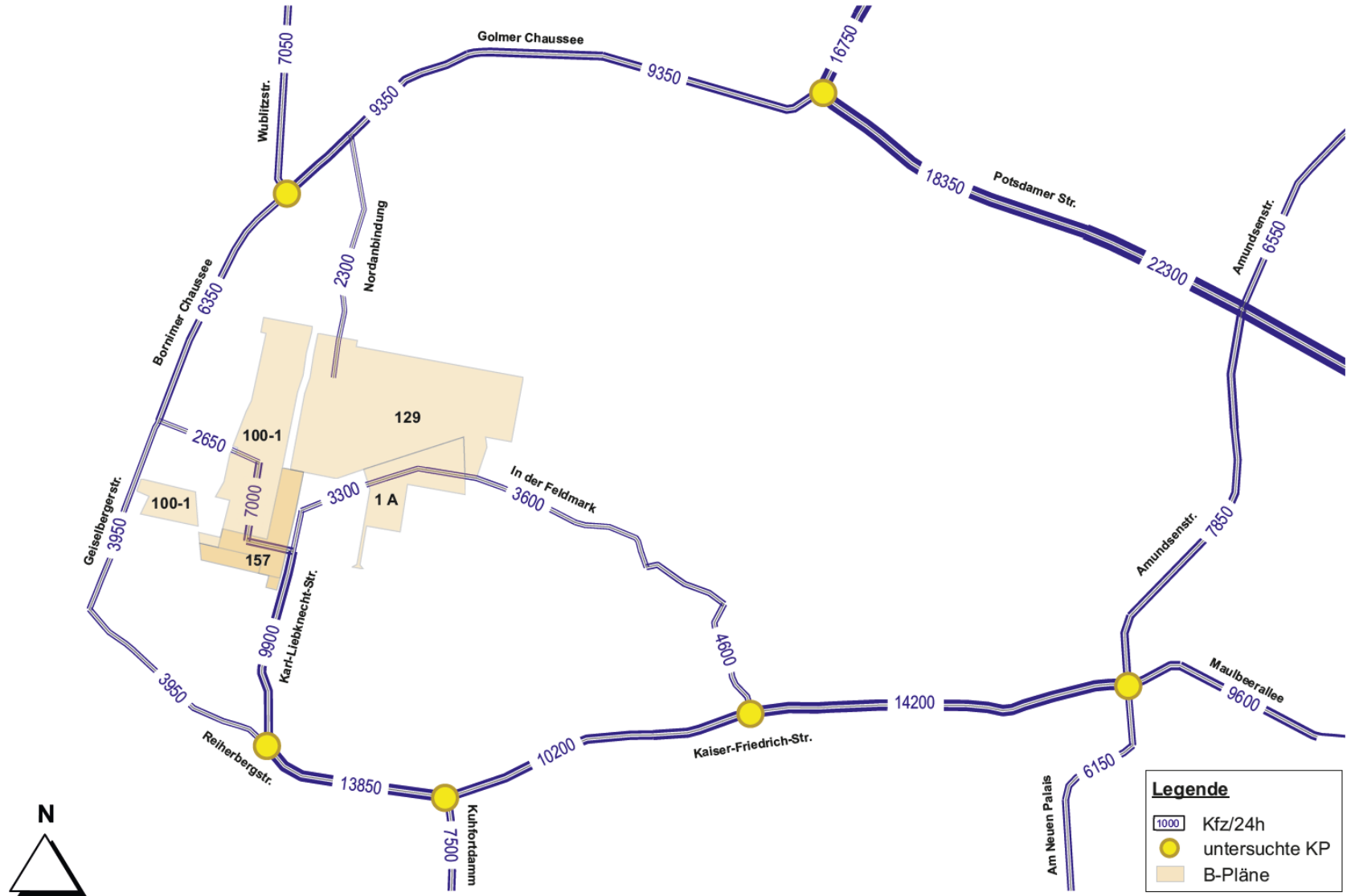




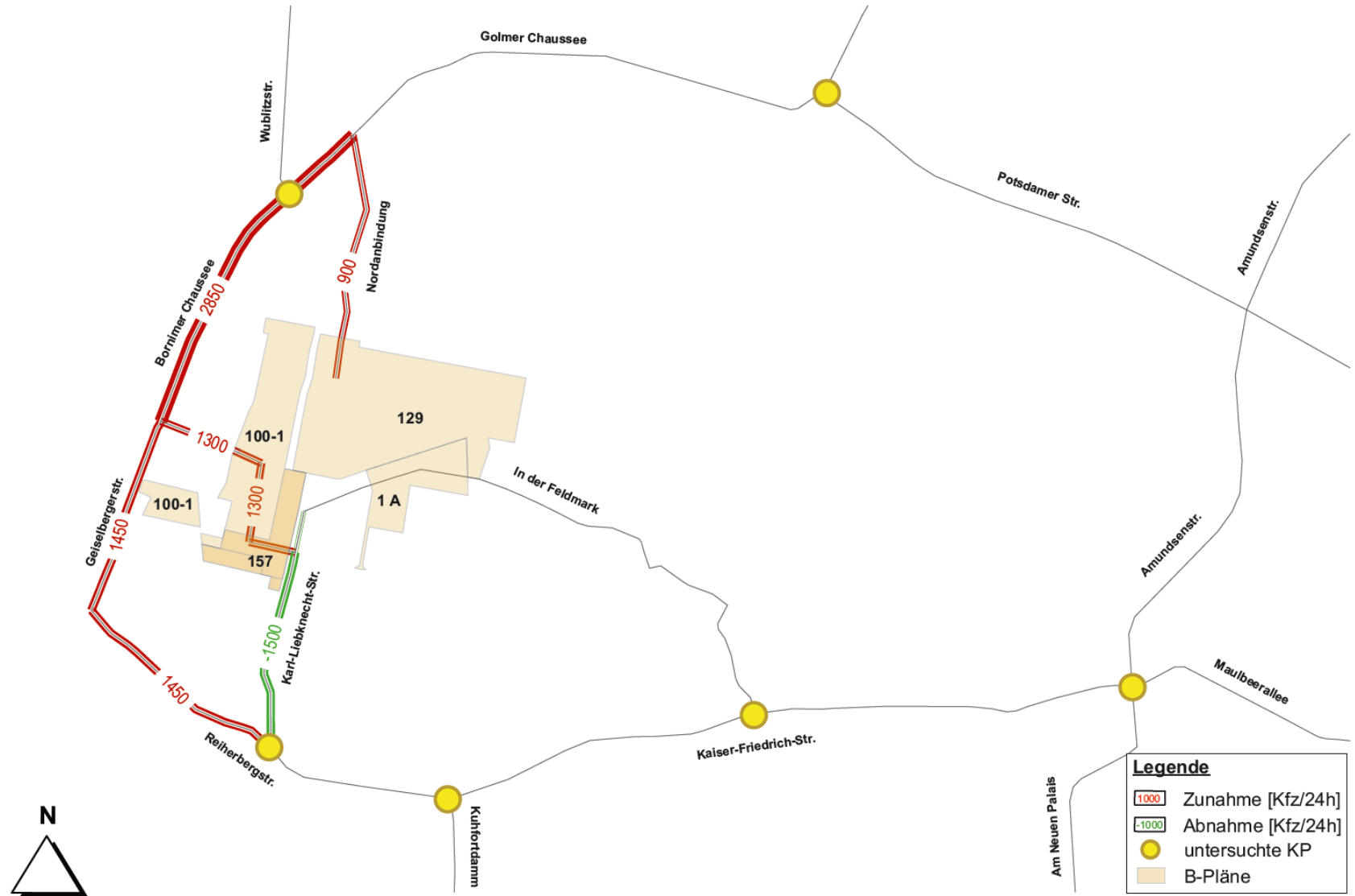
### Differenznetz: Prognose-Planfall-2b minus Prognose-Planfall-2a (DTV<sub>w</sub>)



### Prognose-Planfall-2c 2025 (DTV<sub>w</sub>): Entwicklungsstufe 2, mit Nordanbindung, ohne Planstraße A/B



### Differenznetz: Prognose-Planfall-2c minus Prognose-Planfall-2b (DTV<sub>w</sub>)



## 4. Leistungsfähigkeitsanalyse

### Methodische Vorgehensweise

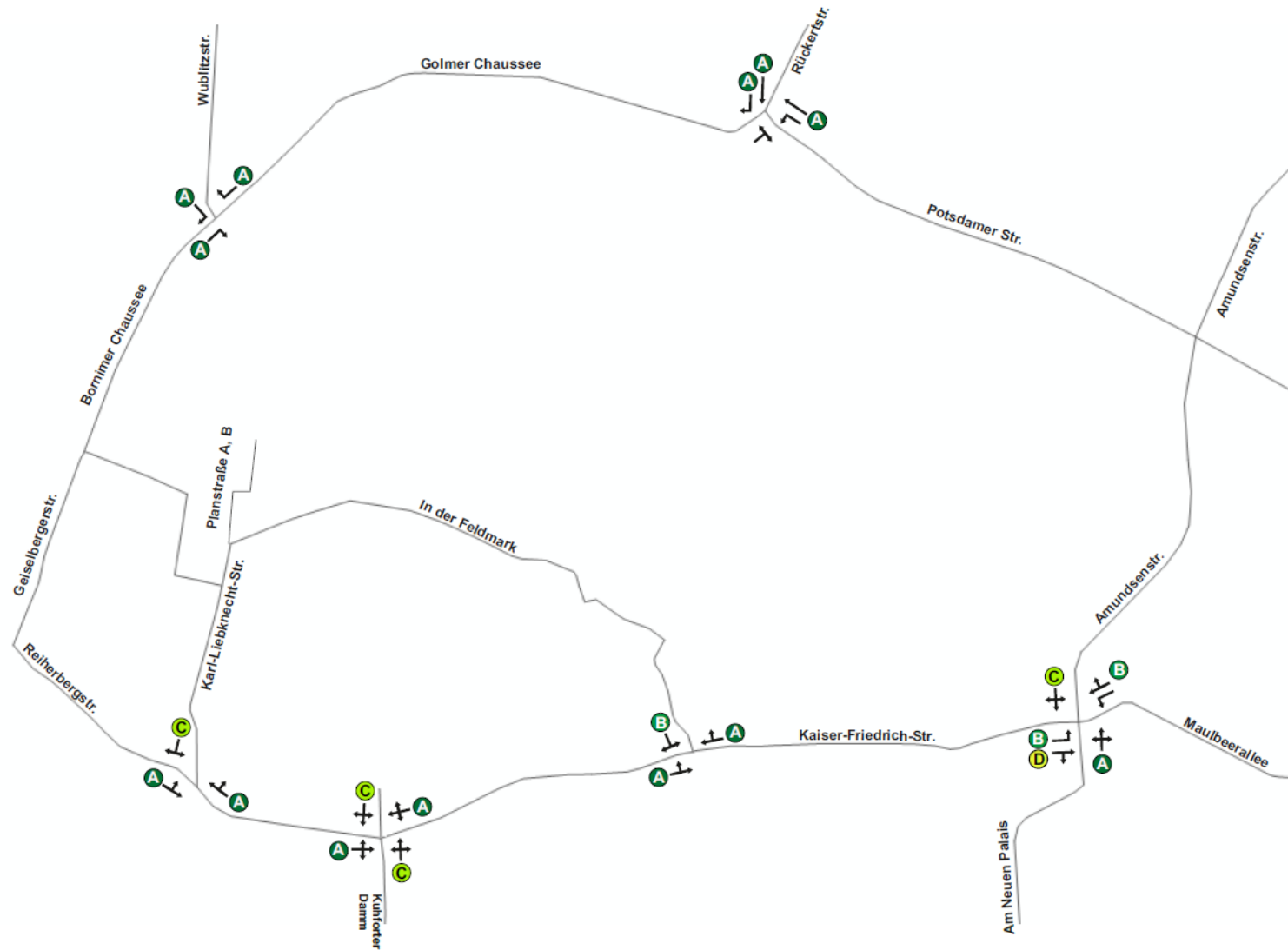
- Ermittlung der Spitzenbelastungen (Früh und Spät) der untersuchten Knotenpunkte
- Leistungsfähigkeitsanalyse ohne Maßnahmen
- Erarbeitung und Darstellung von Maßnahmen
- Leistungsfähigkeitsuntersuchungen mit Maßnahmen

## 4. Leistungsfähigkeitsanalyse

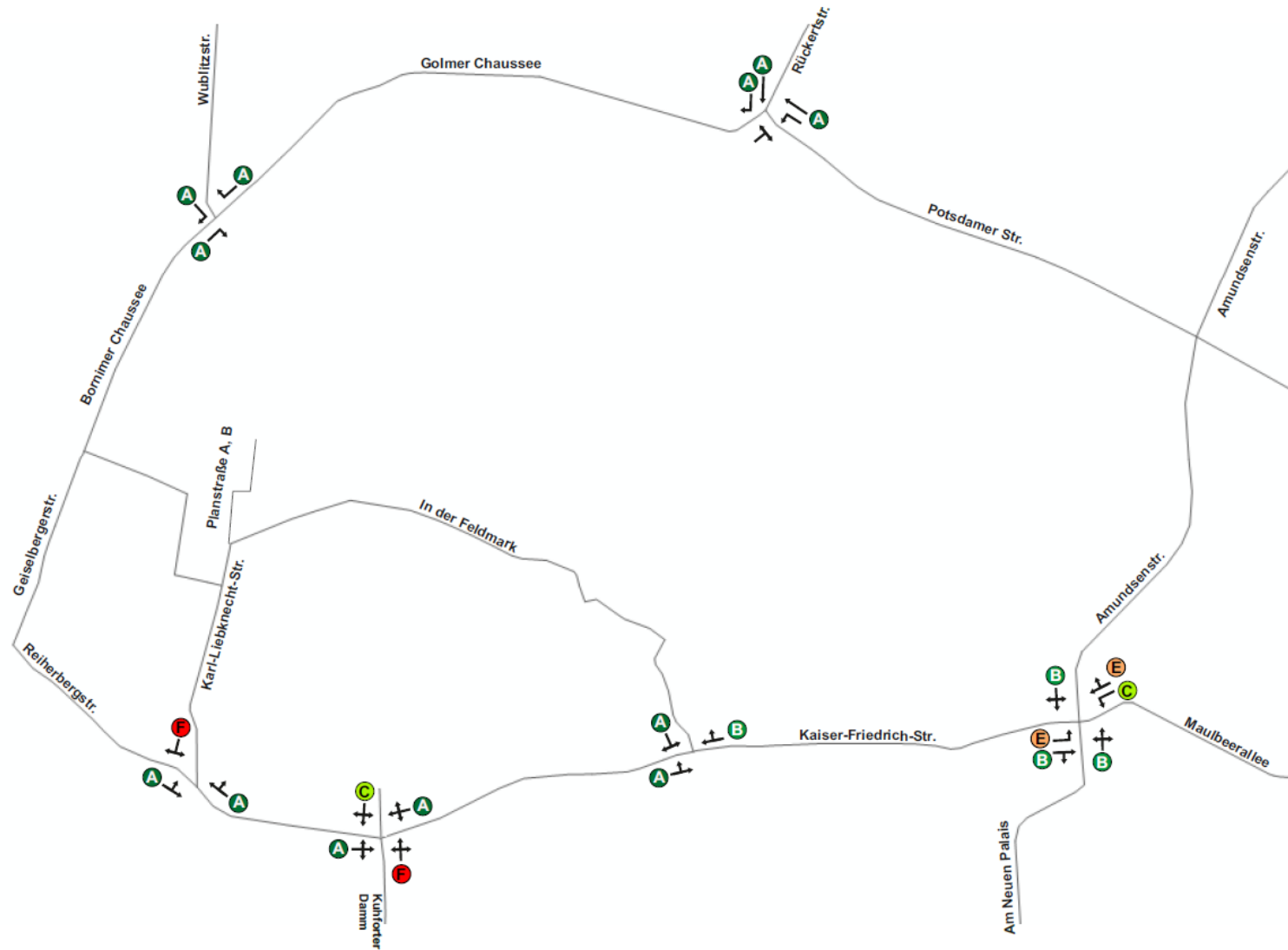
### Qualitätsstufen des Verkehrsablaufs im Kfz-Verkehr nach HBS 2015

QSV (Qualitätsstufen des Verkehrsablaufs)	Mittlere Wartezeit an Knotenpunkten ohne Lichtsignalanlage (Kfz-Verkehr)	Mittlere Wartezeit an Knotenpunkten mit Lichtsignalanlage (Kfz-Verkehr)
A	≤ 10 Sekunden	≤ 20 Sekunden
B	≤ 20 Sekunden	≤ 35 Sekunden
C	≤ 30 Sekunden	≤ 50 Sekunden
D	≤ 45 Sekunden	≤ 70 Sekunden
E	> 45 Sekunden	> 70 Sekunden
F	Die Stufe F ist erreicht, wenn die Verkehrsstärke über der Kapazität liegt	Die Stufe F ist erreicht, wenn die Verkehrsstärke über der Kapazität liegt

### Prognose-Planfall-2a 2025: Frühspitze



### Prognose-Planfall-2a 2025: Spätspitze



## 4. Leistungsfähigkeitsanalyse

### Zusammenfassung

- Entwicklungsstufe 1: keine Maßnahmen erforderlich
- Entwicklungsstufe 2: Maßnahmen an folgenden Knotenpunkten notwendig:
  - Reiherbergstraße / Karl-Liebknecht-Straße (Signalisierung erforderlich)
  - Reiherbergstraße / Kuhforter Damm (Signalisierung erforderlich)
  - Amundsenstraße / Kaiser-Friedrich-Straße (Anpassung der Signalzeitenpläne)
- Bewertung Knotenpunkt Potsdamer Straße / Rückertstraße nur mit mikroskopischer Simulation (ggf. Untersuchung als Kreisverkehrsvariante)





**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Ortsbeirat

**BESCHLUSS  
der 7. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Eiche am 27.02.2020**

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2020, Kirchbauverein Potsdam-Eiche e.V.,  
Honorare für Konzerte am 29.03.2020, 26.04.2020 und 31.05.2020  
Vorlage: 20/SVV/0198

**Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Eiche zur  
Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2020 für das**

**Konzert am 29.03.2020 "Frühlingsmusik" 175,00 Euro**

**Konzert am 26.04.2020 "Peter Resegger und  
die Dame mit der Harfe" 150,00 Euro**

**Konzert am 31.05.2020 "Habe Deine Lust an dem Herren" 150,00 Euro**

**an den Kirchbauverein Potsdam-Eiche e.V., c/o Frau M. Triebel.**

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig angenommen.

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder  
des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Originalbeschluss wird eine Seite beigefügt.

Potsdam, den 28. Februar 2020

K. Klingner  
Schriftführerin



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Ortsbeirat

**BESCHLUSS**  
**der 7. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Eiche am 27.02.2020**

Verkehrssituation in Eiche, Zuführung der Straße 'Am alten Mörtelwerk' auf die 'Kaiser-Friedrich-Straße'

Vorlage: 20/SVV/0199

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, an der Ampelanlage zusätzlich ein Lichtsignal für die abbiegenden, vor allem für die motorisierten Verkehrsteilnehmer anzubringen. Es soll die Kraftfahrer darauf hinweisen, dass nach dem Einbiegen in die „Kaiser Friedrich Straße“ zunächst schwer einsehbare Fußgängerüberwege bestehen.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit 7 Ja-Stimmen **angenommen**,  
bei einer Stimmenthaltung.

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Originalbeschluss wird eine Seite beigefügt.

Potsdam, den 02. März 2020

K. Klingner  
Schriftführerin



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Ortsbeirat

**BESCHLUSS**  
**der 7. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Eiche am 27.02.2020**

Befestigung eines Fuß- und Fahrradweges auf der ehemaligen Amundsenstraße  
Vorlage: 20/SVV/0200

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, die ehemalige Verbindung zwischen „Kaiser-Friedrich-Straße“ und der „Amundsenstraße“ begehbar für Fußgänger und befahrbar für Radfahrer zu befestigen.**

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig **angenommen**.

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Originalbeschluss wird eine Seite beigefügt.

Potsdam, den 02. März 2020

K. Klingner  
Schriftführerin



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Ortsbeirat

**BESCHLUSS**  
**der 7. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Eiche am 27.02.2020**

Grünfläche Kaiser-Friedrich-Straße zwischen dem Einzelhandel Nettomarkt und der  
Amundsenstraße  
Vorlage: 20/SVV/0201

**Der Ortsbeirat bittet den Oberbürgermeister, die oben angeführte Grünfläche ihrer  
im B-Plan aufgeführten Funktion zuzuführen. Dort ist sie als naturnahe Wiese  
ausgewiesen.**

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig **angenommen**.

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder  
des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Originalbeschluss wird eine Seite beigefügt.

Potsdam, den 02. März 2020

K. Klingner  
Schriftführerin



**BESCHLUSS**  
**der 7. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Eiche am 27.02.2020**

Schrebergärten/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche  
Vorlage: 20/SVV/0202

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Ortsbeirat Eiche ausführliche Auskunft über die Gartenanlagen/Kleingartenanlagen im Ortsteil Eiche zur Verfügung zu stellen.**

**Folgende Informationen bitten wir, ausführlich zu belegen:**

- **Gesamtanzahl und Flächen (qm) der in Eiche zur Verfügung stehenden Schrebergärten?**
- **An welchen Standorten gibt es in Eiche Kleingartenanlagen?**
- **Durchschnittsgröße der einzelnen Kleingärten?**
- **Wer sind die Eigentümer der Kleingartenanlagen? (privat und kommunales Eigentum)**
- **Die Art der Nutzung der Kleingärten?**
- **Rechtliche Regelungen zur Nutzung und Bebauung?**
- **Gibt es eine Überwachung und Kontrolle durch die Verwaltung der LHP?**

**Wir erbitten diese Auskünfte bis zum Ende des zweiten Quartals 2020.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit 6 Ja-Stimmen **angenommen**,  
bei 2 Stimmenthaltungen.

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Originalbeschluss wird eine Seite beigefügt.

Potsdam, den 02. März 2020

K. Klingner  
Schriftführerin

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website  
Backup und Sonstiges

Eiche



Eiche



# Die (neue) Website für Eiche

Detlef Johanning    Friedrich Winskowski

Erarbeitet im Auftrag des Ortsbeirats Eiche

*dejoh@t-online.de*

March 2, 2020

vorherige Version: 29.11.2018

# Inhaltsverzeichnis

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website

Backup und Sonstiges

## 1 Motivation für eine neue Website und Realisierung

- Gründe und Ziele
- Konzept und Realisierung der neuen Website

## 2 Weitere Aufgaben

- Entwicklung der Website
- Backup und Sonstiges

# Gründe für eine neue Website und Ziele

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website  
Backup und Sonstiges

- Vertrag für die bestehende Website läuft aus
- Pflege der Website nicht gewährleistet
- Suche nach einer Lösung mit mehr Interaktivität
- Ausbau und intensivere Pflege der Website
- übersichtliche und einfache Navigation
- verbesserte Unterstützung für den Ortsbeirat



# Hoster, Contentmanagementsystem

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website

Backup und Sonstiges

- Neuer Hoster: STRATO
- Bestellung: 2 Jahre aufgrund des sehr günstigen Angebots für das erste Jahr bei STRATO
- Contentmanagementsystem: WordPress
- Design: Basis ist professionelles Theme **Enfold**
- Neue Domain: potsdam-eiche.de
- Die alte Domain ortsbeirat-eiche.de haben wir erst parallel laufen lassen und inzwischen die Inhalte gelöscht. Die Domain haben wir ohne Inhalt behalten.

# Realisierung und Design

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website

Backup und Sonstiges

- Installation von WordPress und MySQL-Datenbank bei STRATO
- sichere Konfiguration
  - z.B. SSL-Verschlüsselung und
  - Erzwingung von `https://`
  - Zertifikat erzeugt
- Installation vom Theme Enfold und Child Theme
- Design-Konfiguration des Child Themes von Enfold

# Realisierung und Design

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website

Backup und Sonstiges

## ■ Designziele:

- Responsives Design
- einfache Navigation, übersichtliche Menüführung
- stringentes Aussehen, einheitlich, wiederzuerkennen, gute Optik und Funktionalität.
- visuelle Identität erzeugen
- Suchen-Funktion
- Nutzung der Standard-Funktionen von WordPress und Enfold, also einfach und transparent ohne viele zusätzliche Plugins
- ein Ergebnis ist, die Website wird "pflegeleichter"
- obiger Ansatz dient auch der Sicherheit

# Realisierung und Design

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website

Backup und Sonstiges

- Übernahme der Inhalte der alten Website
  - Text
  - Bilder
- Aufteilung in Blog und statische Seiten
  - Blog für wechselnde Inhalte mit Kommentarfunktion
  - statische Seiten für permanente Darstellungen oder Inhalte ohne Kommentare
- Anpassungen in den Funktionen und CSS
  - minimale Änderungen bei CSS und php-Funktionen
  - die Folge ist eine pflegeleichte Website
  - dieser Ansatz dient auch der Sicherheit
- Privaten Bereich für den OBR eingerichtet

# Realisierung und Design

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website

Backup und Sonstiges

- Beschreibung von Verhaltensregeln "Netiquette" für die Interaktivität
- Erfüllen der Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten von Potsdam
- Ersetzen der IP-Adresse bei Kommentaren durch die *local host*-Adresse
- Verwendung von OpenStreetMap (Plugin) für Karten anstelle Google Maps aus lizenzrechtlichen Gründen
- Lizenz mit dem Recht Fotos der *Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg* zu verwenden oder selbst anzufertigen erhalten

# Ausbau der Inhalte

## Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website  
Backup und Sonstiges

- Ergänzung von statischen Seiten mit Informationen zu Eiche
- Darstellung der Arbeit des OBR in den vergangenen Jahren
- Unterstützung der Arbeit des OBR, z.B. Beschreibung der Verkehrsproblematik
- Veranstaltungen im Bürgertreff werden tabellarisch vorgestellt und Sitzungen des OBR
- Integration von Medien
  - Fotos
  - Videos?
- Firmen, Freiberufler, Gaststätten mit aufnehmen?

# Funktionale Erweiterungen

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website  
Backup und Sonstiges

- Mailadressen für jedes Mitglied im OBR ?
- Integration sozialer Netzwerke ?
- Verbesserung des Auffindens der Website
- Stichwort: Suchmaschinenoptimierung oder englisch Search Engine Optimization (SEO)
- Unterstützung dabei: Weitergehendes Buch zum Thema ?
- Ist jetzt passiert mit *WordPress 5* von Richard Eisenmenger

# Datensicherung

Website Eiche

Detlef Johannig,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele

Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben

Entwicklung der Website

Backup und Sonstiges

- Sicherung bei STRATO, sowohl manuell als auch automatisch
- lokale Sicherung bei mir mit Download der WordPress-Daten per FileZilla (SFTP) und Download der MySQL-Datenbank
- Weiteres Backup auf eine externe Festplatte im Besitz des OBR
- Dieses Medium könnte auch die anderen Dokumente des Ortsbeirates sichern, (z.B. Laptop von H. Winskowski)
- Dies wurde mit einer SSD von Samsung realisiert.



# Das wär's.

Jetzt wird die Website als Download vorgestellt:

- Nicht alles funktioniert so wie im Internet, einige Symbole fehlen
- Nicht alle Funktionen werden ausgeführt
- Das war 2018 möglich, jetzt wird offline die Website nicht im Browser gestartet.
- Ein STRATO-Problem als Hostler vermute ich, denn bei einer anderen Website funktioniert es einfach. Beispiel: <https://www.tt-spin.de>
- Als Alternative/Notlösung habe ich Screenshots angefertigt
- Die Screenshots sind wirklich nur eine Notlösung. Man sollte einen Internetzugang für den Besprechungsraum installieren. Das würde auch den Zugriff auf externe Dokumente während der Sitzung erlauben.

Website Eiche

Detlef Johanning,  
Friedrich  
Winskowski

Motivation für  
eine neue Website  
und Realisierung

Gründe und Ziele  
Konzept und Realisierung  
der neuen Website

Weitere Aufgaben  
Entwicklung der Website  
Backup und Sonstiges